

Sabbatschule  
Juli-September 2013

# GOTT!

## DEIN WEG IST IM



# Heiligtum

## **„Das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“**

1. Johannes 1,7

*„So wird der Christus, nachdem er sich einmal zum Opfer dargebracht hat, um die Sünden vieler auf sich zu nehmen, zum zweiten mal denen erscheinen, die auf ihn warten, nicht wegen der Sünde, sondern zum Heil.“ Hebräer 9,28*

**Studienhilfe:** Patriarchen und Propheten, S. 40-48.

### **Einleitung**

„Wie der Hohepriester die prächtigen Priestergewänder ablegte und im weißen Leinenkleid des einfachen Priesters seinen Dienst versah, so nahm Christus die Gestalt eines Dienenden an und brachte ein Opfer dar, sich selbst, Priester und Opfer zugleich. „Er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten.“ (Jesaja 53,5). Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteil würde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten. „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5).“ *Das Leben Jesu, S. 15.*

Sonntag, 30. Juni

### **1. „Wenn eine Seele ... sündigt...“ 3. Mose 5,1**

**A. Was ist die einzige Definition der Sünde in der Bibel? 1. Johannes 3,4. Vergleiche mit Römer 4,15.**

---

---

„Der Sünder, der aufgefordert wird, von seinen Sünden zu lassen, hat ein Recht darauf zu fragen: Was ist Sünde? Diejenigen, die Gottes Gesetz achten, können darauf antworten: „Sünde ist Übertretung des Gesetzes.“ Zur Bekräftigung dessen sagt der Apostel Paulus: „Aber die Sünde erkannte ich nicht außer durchs Gesetz.“ *Für die Gemeinde geschrieben, B. 1, S. 242*

## **B. Welches Gesetz haben Adam und Eva übertreten? 1. Mose 2,16-17. Vergleiche mit 1. Mose 3,1-6.**

---

„Welchen Grund haben die Menschen, um zu denken, dass Gott es nicht so genau nimmt, ob sie Ihm unbedingt gehorchen oder ihren eigenen Weg einschlagen? Adam und Eva verloren ihr Eden, wegen einer einzigen Übertretung Seines Gebots. Und wie können wir es wagen mit dem Gesetz des Allerhöchsten zu spielen und Entschuldigungen vorzubringen die für unsere Seelen trügerisch sind? Wir tun das auf eine schreckliche Gefahr hin. Wir müssen das ganze Gesetz halten, jedes Pünktchen und Zeichen davon; denn jener, der in einem Punkt übertritt, ist schuldig an allem. Jeder Lichtstrahl muss angenommen und gehegt werden, sonst werden wir zu Gefäßen der Finsternis werden. Der Herr Jesus sagt. „Wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöst und die Leute so lehrt, der wird der Kleinste genannt werden im Reich der Himmel; wer sie aber tut und lehrt, der wird groß genannt werden im Reich der Himmel.“ Wir sollten die Gebote des Himmels in unseren Worten und Taten hochhalten.“ *Reflecting Christ, S. 54.*

*Montag, 1. Juli*

## **2. „Der Lohn der Sünde...“ Römer 6,23**

### **A. Was ist die Strafe für die Sünden der Menschen? 1. Mose 2,17; 3,3; Römer 6,23; Jakobus 1,15.**

---

„Gott hat in seinem Wort entschiedene Beweise dargelegt, dass er die Übertreter seines Gesetzes strafen will. Wer annimmt, dass Gott zu barmherzig sei, um an dem Sünder Gerechtigkeit zu üben, braucht nur auf das Kreuz von Golgatha zu schauen. Der Tod des makellosen Soh-

nes Gottes bezeugt, dass der Tod der Sünde Sold ist, dass jede Übertretung des Gesetzes Gottes ihre gerechte Vergeltung erfahren muss.“  
*Der große Kampf*, S. 542.

„Der Tod ist der Sünde Sold; aber die Gabe Gottes ist das ewige Leben in Christo Jesu, unserem Herrn.“ (*Römer 6,23*). Während Leben das Erbe der Gerechten ist, wird Tod das Teil der Gottlosen sein. Mose erklärte Israel: „Siehe, ich habe dir heute vorgelegt das Leben und das Gute, den Tod und das Böse.“ (*5. Mose 30,15*). Der in dieser Schriftstelle erwähnte Tod ist nicht der über Adam ausgesprochene Tod, denn alle Menschen erleiden die Strafe der Übertretung, sondern es ist der „zweite Tod“, der dem ewigen Leben gegenübergestellt wird.“ *Der große Kampf*, S. 546.

**B. Sieht Gott alle Menschen für schuldig an für die Sünde Adams?  
*Römer 5,12. Vergleiche mit 5. Mose 24,16; Hesekiel 18,19-20.***

---

„Es ist unvermeidlich, dass Kinder unter den Folgen elterlichen Fehlverhaltens leiden müssen. Aber sie werden für die Schuld der Eltern nicht zur Rechenschaft gezogen, es sei denn, sie hätten auch daran Anteil gehabt. Gewöhnlich treten aber die Kinder in die Fußtapfen ihrer Eltern. Durch Vererbung und Beispiel machen sie sich der gleichen Sünden wie ihre Eltern schuldig. Die Anlage zu schlechten Neigungen und niedrigen Gewohnheiten wird genauso wie körperliche Krankheit und Entartung vom Vater auf den Sohn bis ins dritte und vierte Glied vererbt. Diese schreckliche Wahrheit sollte ernstliche Kraft dazu verleihen, den Menschen von einem sündigen Lebenswandel abzuhalten.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 280.

*Dienstag, 2. Juli*

**3. „Denn so [sehr] hat Gott die Welt geliebt...“ Johannes 3,16**

**A. Welches Hilfsmittel hat der Herr vorgesehen, um unsere Sünden zu tilgen? Johannes 3,16; 1. Johannes 1,7.**

---

„Die Nachricht vom Sündenfall der Menschen verbreitete sich im Himmel. Alle Harfen verstummten; die Engel nahmen in Trauer ihre Kronen

von ihren Köpfen. Es herrschte große Aufregung im Himmel. Es wurde eine Beratung einberufen, um zu entscheiden, was mit dem schuldig gewordenen Paar geschehen sollte. Während Jesus mit dem Vater redete, schien die Unruhe der Engel auf das höchste gespannt zu sein. Dreimal wurde Jesus vom herrlichen Licht, das den Vater umgab, umschlossen, und als er das dritte Mal vom Vater kam, konnte man seine Gestalt sehen ... Dann machte er der Engelschar bekannt, dass für den verlorenen Menschen ein Ausweg bereitet sei. Er sagte ihnen, dass er mit seinem Vater darüber gesprochen und sein eigenes Leben als Lösegeld angeboten habe, dass er das Urteil des Todes auf sich nehmen wolle, damit der Mensch durch ihn Vergebung erlangen könnte... Zuerst konnten sich die Engel nicht darüber freuen; denn ihr Gebieter verheimlichte ihnen nichts, sondern legte ihnen den Erlösungsplan offen dar. Jesus sagte ihnen, ... er würde all seine Herrlichkeit im Himmel verlassen, als Mensch auf Erden erscheinen ... und durch seine eigene Erfahrung mit den verschiedenen Versuchungen bekannt werden... Wenn er dann seine Mission als Lehrer beendet hätte, müsse er in die Hände der Menschen überantwortet werden und fast jegliche Schmähung und Qual erdulden, wozu Satan und seine Engel gottlose Menschen anstiften könnten. Er müsse des grausamsten Todes sterben und als ein schuldiger Sünder zwischen Himmel und Erde hängen. Er müsse schreckliche Stunden der Todesangst erleiden, die selbst die Engel nicht mit ansehen könnten, sondern ihre Angesichter vor dem Anblick bedecken würden... Die Engel fielen vor ihm nieder und boten ihr Leben zum Opfer an. Jesus sagte ihnen, daß er durch seinen Tod viele retten, dass aber das Leben eines Engels die Schuld nicht tilgen könne. Sein Leben allein könne vom Vater als Lösegeld für den Menschen angenommen werden.“ *Die Engel*, S. 52-53.

***B. Wie vermittelte Gott dem schuldigen Paar, dass nur das Blut Christi für ihre Sünden sühnen kann? 1. Mose 3,21.***

---

„Gott setzte den Opferdienst ein, damit der Mensch sich immer an seine Sünde erinnere und sie im Glauben an den verheißenen Erlöser reuig bekenne. Durch die Opfer sollte es sich dem gefallenem Menschengeschlecht tief einprägen, dass die Sünde Ursache des Todes war. Für Adam war die Darbringung des ersten Opfers überaus schmerzlich. Er musste seine Hand erheben und Leben vernichten, das nur Gott geben konnte. Zum ersten Mal wurde er Zeuge des Todes. Und er wusste,



wäre er Gott treu geblieben, brauchten weder Mensch noch Tier zu sterben. Während er das schuldlose Opfertier schlachtete, erbebt er bei dem Gedanken, dass seinetwegen das unschuldige Lamm Gottes sein Blut vergießen müsse. Dieses Erleben vermittelte ihm ein tieferes Verständnis für die Größe seiner Schuld, die nur der Tod des Sohnes Gottes sühnen konnte. Zugleich aber staunte er über die grenzenlose Güte, die ein solches Lösegeld zur Rettung der Schuldigen darbot. Zuversicht erhellte nun die dunkle, schreckliche Zukunft und nahm ihr dadurch die Trostlosigkeit.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 46.

Mittwoch, 3. Juli

#### **4. „Durch Glauben brachte Abel...“ Hebräer 11,4**

**A. Wie drückt Abel sein Glaube an das Blut Jesu Christi aus, als das einzige Mittel zur Sühnung seiner Sünden? 1. Mose 4,4; Hebräer 11,4.**

---

“Durch den Glauben hat Abel Gott ein besseres Opfer gebracht als Kain.“ (Hebräer 11,4). Abel hatte den erhabenen Erlösungsgedanken erfasst. Er war sich seiner Sündhaftigkeit bewusst und erkannte, dass zwischen ihm und Gott die Sünde und ihr Lohn, der Tod, stand. Er brachte das geschlachtete Tier, das geopfert Lamm, und erkannte damit die Forderungen des übertretenen Gesetzes an. Das vergossene Blut wies ihn hin auf das zukünftige Opfer Christi am Kreuz von Golgatha. Und im Vertrauen auf die Versöhnung, die dort geschehen sollte, empfing er das Zeugnis, dass er gerechtfertigt und sein Opfer angenommen sei.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 52.

**B. Welche Beweise haben wir, dass diese Wahrheit den anderen Patriarchen auch bekannt war? 1. Mose 8,20; 12,7-8; 26,25; 31,54.**

---

„Abraham, „ein Freund Gottes“ (Jakobus 2,23), gab uns ein wertvolles Beispiel. Sein Leben war ein Leben des Gebets. Wo auch immer er sein Zelt aufschlug, errichtete er dicht dabei einen Altar, zu dem er alle Lagerbewohner zum Morgen- und Abendopfer rief. Wurde das Zelt abgebrochen, blieb der Altar stehen. Im Lauf der Jahre unterwies Abraham

manche der umherziehenden Kanaaniter. Und so oft einer von ihnen zu jenen Altären kam, wusste er, wer vor ihm dort gewesen war. Hatte er sein Zelt aufgeschlagen, besserte er den Altar aus und betete den lebendigen Gott an.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 106.

### **C. Auf welche besondere Weise gab der Herr Abraham zu verstehen, was das Opfer Seines Sohnes bedeutet? 1. Mose 22,1-14.**

---

„Diese schreckliche Heimsuchung wurde Abraham auferlegt, damit er den Tag Christi schauen und die große Liebe Gottes zur Welt verstehen könnte, eine Liebe, die so groß war, dass Gott seinen eingeborenen Sohn in einen außerordentlich schmachvollen Tod dahingab, um die Welt vor dem Verderben zu retten. Abraham lernte von Gott die wichtigste Lektion, die jemals einem Sterblichen zuteil wurde. Sein Gebet, Christus noch bei Lebzeiten schauen zu dürfen, fand Erhörung. Er sah Christus und all das, was ein Sterblicher sehen kann, ohne deswegen sterben zu müssen. Weil er sich völlig Gott ausgeliefert hatte, konnte er verstehen, was ihm von Christus offenbart wurde. Ihm wurde gezeigt, dass Gott durch die Hingabe seines eingeborenen Sohnes zur Errettung der Sünder vom ewigen Tode ein größeres und bewundernswerteres Opfer brachte, als es je ein Mensch erbringen könnte.“ *Das Leben Jesu*, S. 464-465.

*Donnerstag, 4. Juli*

### **5. „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen...“ 2. Mose 25,8**

#### **A. Warum wurde das erste Heiligtum gebaut? 2. Mose 25,8. Vergleiche mit Hebräer 9,8-9.**

---

„Die Frage: Was ist das Heiligtum? ist in der Heiligen Schrift klar beantwortet. Der Ausdruck „Heiligtum“, wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zunächst auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichtete Stiftshütte, und zweitens auf die wahrhaftige Hütte im Himmel, auf die das irdische Heiligtum hinwies. Mit dem Tode Christi endete der bildliche Dienst. Die wahre Hütte im Himmel ist das Heiligtum des Neuen

Bundes. Die heiligen Stätten des Heiligtums im Himmel werden durch die zwei Abteilungen im irdischen Heiligtum dargestellt. Als dem Apostel Johannes in einem Gesicht ein Blick auf den Tempel Gottes im Himmel gewährt wurde, sah er, wie dort „sieben Fackeln mit Feuer brannten vor dem Stuhl.“ (*Offenbarung 4,5*). Er erblickte einen Engel, der „hatte ein goldenes Rauchfass; und ihm ward viel Räuchwerk gegeben, dass er es gäbe zum Gebet aller Heiligen auf den goldenen Altar vor dem Stuhl.“ (*Offenbarung 8,3*). Hier wurde dem Propheten gestattet, die erste Abteilung des himmlischen Heiligtums zu schauen; und er sah dort die „sieben Fackeln mit Feuer“ und „den goldenen Altar“, dargestellt durch den goldenen Leuchter und den Räucheraltar im irdischen Heiligtum. Wiederum heißt es: „Der Tempel Gottes ward aufgetan im Himmel“ (*Offenbarung 11,19*), und er schaute in das Innere, hinter den zweiten Vorhang, in das Allerheiligste. Hier erblickte er „die Lade des Bundes“, dargestellt durch die heilige Lade, die Mose anfertigen ließ, um das Gesetz Gottes darin aufzubewahren. Mose baute das irdische Heiligtum nach einem Vorbild, das ihm gezeigt worden war. Paulus lehrt, dass jenes Vorbild das wahrhaftige Heiligtum sei, das im Himmel ist; und Johannes bezeugt, dass er es im Himmel gesehen habe. Das himmlische Heiligtum ist der echte Mittelpunkt des Werkes Christi für die Menschen. Das geht jede Seele an, die auf Erden lebt.“ *The Faith I Live By*, S. 202.

***B. Welches Opfer war für den Dienst Christi, als unserem Hohepriester im himmlischen Heiligtum, erforderlich? Hebräer 9,23-26.***

---

„Die von Menschenhänden zubereitete heilige Stätte sollte „ein Gegenbild des wahrhaftigen Heiligtums“ sein, „Abbilder der himmlischen Dinge“ (*Hebräer 9,24-23*), eine verkleinerte Darstellung des himmlischen Tempels, wo Christus, unser Hohepriester, für die Sünder dienen sollte, nachdem er sein Leben als Opfer dargebracht haben würde.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 321.

„Es wurde mir auch ein Heiligtum auf Erden, zwei Abteilungen enthaltend, gezeigt. Es glich dem himmlischen, und es wurde mir gesagt, dass es ein Bild des himmlischen sei. Die Geräte der ersten Abteilung des irdischen Heiligtums waren gleich denen in der ersten Abteilung des himmlischen. Der Vorhang war emporgehoben und ich blickte in das Allerheiligste und sah, dass die Geräte dieselben waren wie in dem Al-



lerheiligsten des himmlischen Heiligtums. Der Priester diene in beiden Abteilungen des irdischen. Er ging täglich in die erste Abteilung; aber das Allerheiligste betrat er nur einmal im Jahr, um es von den Sünden zu reinigen, welche dorthin übertragen waren. Ich sah, dass Jesus in beiden Abteilungen des himmlischen Heiligtums diene. Das irdische Heiligtum betraten die Priester mit dem Blut eines Tieres, als ein Opfer für die Sünde. Christus betrat das himmlische Heiligtum mit dem Opfer seines eigenen Blutes. Die irdischen Priester wurden durch den Tod weggenommen, deshalb konnten sie nicht lange fortfahren; aber Jesus ist ein Priester ewiglich. Durch die Gaben und Opfer, die in das irdische Heiligtum gebracht wurden, wurden die Kinder Israel angeleitet, die Verdienste eines zukünftigen Heilandes zu erfassen. In der Weisheit Gottes sind uns Einzelheiten dieses Werkes gegeben, damit wir, indem wir darauf zurückblicken, das Werk Jesu im himmlischen Heiligtum verstehen möchten.“ *Erfahrungen und Gesichte*, S. 244.

Freitag, 5. Juli

## **6. „...verkündigt ihr den Tod des Herrn“ 1. Korinther 11,26**

### **A. Wie hilft uns Jesus, die Bedeutung Seines Opfers zu verstehen? 1. Korinther 11,26.**

---

„Nur wenn wir das Leben annehmen, das für uns am Kreuz dahingegeben wurde, können wir ein Leben der Frömmigkeit führen. Wir empfangen dieses Leben, indem wir uns zu seinem Wort bekennen, indem wir die Dinge erfüllen, die er uns geboten hat. Dadurch werden wir eins mit ihm. „Wer mein Fleisch isset“, sagte der Heiland, „und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset, leben um meinetwillen.“ (*Johannes 6,56-57*). Diese Schriftstelle zielt in einem ganz besonderen Sinn auf die Feier des heiligen Abendmahles. Durch gläubiges Nachdenken über die Opfertat Jesu nimmt die Seele das geistliche Leben Christi in sich auf und erhält durch jede Feier des Gedächtnismahles neue und größere Kraft. Diese gottesdienstliche Handlung schafft eine lebendige Verbindung des Gläubigen zu Christus und dadurch auch zum Vater. Sie formt in einem besonderen Sinn eine Gemeinschaft zwischen abhängigen Menschen und Gott. Wenn wir das

Brot und den Wein empfangen, die den zerbrochenen Leib und das vergossene Blut Christi versinnbildeten, sind wir in Gedanken mit dem Geschehen im oberen Saal verbunden. Wir meinen dann durch den Garten Gethsemane zu gehen, der geweiht ist durch den Todeskampf Jesu, welcher unser aller Sünden trug. Wir sind Zeugen des Kampfes, der unsere Versöhnung mit Gott bewirkte. Wir sehen den gekreuzigten Heiland mitten unter uns.“ *Das Leben Jesu*, S. 659.

***B. Welche Arbeit der Vorbereitung ist notwendig, bevor wir Sein Opfer in Anspruch nehmen können? 1. Korinther 11,27-28.***

---

„Lasst jeden Gläubigen sich selbst genau prüfen, um festzustellen, was seine Schwachstellen sind. Lasst ihn den Geist der Demut schätzen lernen und den Herrn um Gnade, Weisheit und den Glauben, der durch die Liebe wirkt und die Seele reinigt, bitten. Lasst ihn das ganze Selbstvertrauen wegwerfen. Selbstvertrauen führt zum Mangel an Wachsamkeit. Diejenigen, die demütig vor Gott wandeln, misstrauisch ihrer eigenen Weisheit gegenüber, werden ihre Gefahrensituationen erkennen und die Macht der Fürsorge Gottes schätzen.“ *In Heavenly Places*, S. 97.

## „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen...“

2. Mose 25,8

*„Gott! Dein Weg ist im Heiligtum; wer ist ein großer Gott wie Gott?“ Psalm 77,13; Elberfelder*

**Studienhilfe:** Patriarchen und Propheten, S. 321-335.

### Einleitung

„Hier suchte Gott durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit Israel die Heiligkeit seines Charakters und seiner Forderungen sowie das überaus Schuldhafte der Übertretung eindringlich nahezubringen. Aber das Volk war langsam im Lernen seiner Lektion. Ihm, das in Ägypten an sinnlich wahrnehmbare Darstellungen der Gottheit, und zwar an solche erniedrigendster Art, gewöhnt gewesen war, fiel es schwer, das Dasein oder das Wesen des Unsichtbaren zu erfassen. Aus Mitleid mit seinem Unvermögen gab Gott ihm ein Sinnbild seiner Gegenwart. „Und sie sollen mir ein Heiligtum machen“, sagte er, „dass ich unter ihnen wohne.“ (2. Mose 25,8).“ *Erziehung*, S. 30-31.

*Sonntag, 7. Juli*

**1. „Und wenn ich das Blut sehe, dann werde ich verschonend an euch vorübergehen“ 2. Mose 12,13**

**A. Was war der erste heilige Dienst, der unter den Israeliten eingeführt wurde? 2. Mose 12,14-20.**

---

„Zum Gedenken aber an ihre wunderbare Befreiung gebot ihnen Gott, alljährlich das Passahfest zu feiern. „Und wenn eure Kinder zu euch sagen werden: Was habt ihr da für einen Brauch?, sollt ihr sagen: Es ist

das Passahopfer des Herrn, der an den Kindern Israel vorüberging in Ägypten, als er die Ägypter schlug.“ (2. Mose 12,26-27). Allen nachfolgenden Geschlechtern sollte diese wunderbare Befreiungstat Gottes weitergegeben werden. Auf das Passahopfer folgte das sieben Tage dauernde Fest der ungesäuerten Brote. Am zweiten Tag dieses Festes wurde dem Herrn die Erstlingsfrucht der Jahresernte, und zwar eine Garbe Gerste, dargebracht. Alle Gebräuche dieses Festes versinnbildeten das Werk Christi. Die Befreiung Israels aus Ägypten veranschaulichte die Erlösungstat, die durch das Passahfest im Gedächtnis behalten werden sollte. Das geschlachtete Lamm, das ungesäuerte Brot und auch die Erstlingsgabe wiesen auf den Erlöser.“ *Das Leben Jesu*, S. 60.

## **B. Welchen Heimen wurde die Rettung vom Tod zugesichert? 2. Mose 12,7.13.**

---

„Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt „Gottes Lamm“ (*Johannes 1,29*) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: „Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.“ (*1. Korinther 5,7*). Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 252.

Montag, 8. Juli

## **2. „Denn das Blut ist es, das Sühnung erwirkt für die Seele“ 3. Mose 17,11**

### **A. Welch striktes Verbot wurde bezüglich des Blutes als Speise gegeben? 3. Mose 17,10-14.**

---

„Ferner war es unter den Heiden üblich, das Fleisch von Tieren zu essen, die erstickt worden waren. Die Juden dagegen achteten auf Grund einer göttlichen Anweisung darauf, dass beim Töten der Tiere, die als Speise dienen sollten, der Körper ausblutete; andernfalls wurde das Fleisch für die Ernährung als nicht zuträglich angesehen. Gott hatte den Juden dies zur Erhaltung ihrer Gesundheit vorgeschrieben. Sie sahen es deshalb als Sünde an, Blut als Nahrung zu verwenden. Für sie war das Blut das Leben und Blutvergießen eine Folge der Sünde. Die Heiden dagegen fingen das Blut der Opfertiere auf und verwendeten es zur Zubereitung von Speisen.“ *Das Wirken der Apostel*, S. 190.

### ***B. Was ist notwendig für die Vergebung der Sünden? Hebräer 9,22.***

---

„Dies ist von besonderer Bedeutung für uns. Wenn es in alten Zeiten für den Unreinen notwendig war, durch das Blut der Besprengung gereinigt zu werden, wie wichtig ist es dann für jene, die inmitten der Gefahren der letzten Tage leben und den Versuchungen Satans ausgesetzt sind, dass sie täglich Christi Blut auf ihre Herzen anwenden. „Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinheit, wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!“ (Hebräer 9,13-14).“ *Zeugnisse für die Gemeinde B.* 4, S. 138.

*Dienstag, 9. Juli*

### **3. „Genau nach dem Vorbild...“ 2. Mose 25,40**

#### ***A. Was wurde Mose gezeigt während er auf dem Berg Sinai vor dem Herrn war? 2. Mose 25,8-9,40; 26,30; 27,8; 4. Mose 8,4.***

---

„Ferner war das von Mose erbaute Heiligtum nach einem Vorbild ausgerichtet worden. Der Herr hatte ihn angewiesen: „Wie ich dir ein Vorbild der Wohnung und alles ihres Gerätes zeigen werde, so sollt ihr's machen.“ Und wiederum war ihm der Auftrag erteilt worden: „Siehe zu, dass du es machst nach dem Bilde, das du auf dem Berge gesehen hast.“ (2. Mose 25,9,40). Der Apostel erklärt dazu, dass die erste Hütte „ist

ein Gleichnis auf die gegenwärtige Zeit, nach welchem Gaben und Opfer geopfert werden“; dass die heiligen Stätten „der himmlischen Dinge Vorbilder“ waren; dass die Priester, die nach dem Gesetz Gaben darbrachten, „dem Vorbilde und dem Schatten des Himmlischen“ dienten, und dass „Christus ist nicht eingegangen in das Heilige, so mit Händen gemacht ist (welches ist ein Gegenbild des wahrhaftigen), sondern in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns.“ (Hebräer 9,9.23; Hebräer 8,5; Hebräer 9,24).“ *Der große Kampf*, S. 415.

## **B. Wie viel von dem Entwurf des Heiligtums wurde Mose von Gott gezeigt? 2. Mose 36,1; Hebräer 8,5.**

---

„Es war Christus, der die Einrichtung des ersten irdischen Heiligtums, der Stiftshütte, plante. Er gab all die genauen Vorschriften betreffs des Baues des salomonischen Tempels. Er, der in seinem Leben hier auf Erden in dem Dörfchen Nazareth als Zimmermann arbeitete, war der himmlische Architekt, der den Plan des heiligen Gebäudes entwarf, in welchem sein Name geehrt werden sollte.“ *Christi Gleichnisse*, S. 344.

„Der Herr verlangt Aufrichtigkeit in den kleinsten sowie auch in den größten Dingen. Diejenigen, die schließlich als Mitglieder des himmlischen Gerichts anerkannt werden, müssen Männer und Frauen sein, die den Göttlichen Willen in jeder Einzelheit erfüllten und danach strebten, ihrer Arbeit den Eindruck des Himmels aufzudrücken. Damit die irdische Stiftshütte die himmlische darstellen konnte, musste sie in jedem Bestandteil vollkommen und bis ins kleinste Detail wie das himmlische Heiligtum sein. So wird es auch mit dem Charakter derer sein, die im Angesicht des Himmels akzeptiert werden.“ *In Heavenly Places*, S. 154.

Mittwoch, 10. Juli

## **4. „Gott! Dein Weg ist im Heiligtum“ Psalm 77,13; Elberfelder**

### **A. Was war der Zweck des Heiligtums und dessen Symbole? Hebräer 4,2.**

---

---



„Das Evangelium Christi strahlt Herrlichkeit auf das jüdische Zeitalter. Es wirft Licht auf die ganze jüdische Ordnung und verleiht dem Zeremonialgesetz Bedeutung. Das Heiligtum oder der Tempel Gottes auf Erden war ein Abbild des Originals im Himmel. Alle Zeremonien des jüdischen Gesetzes waren prophetisch und schatteten die Geheimnisse des Erlösungsplans voraus. Das Brauchtum und die Zeremonien hatte Christus eingesetzt, der, eingehüllt in einer Wolkensäule bei Tag und in einer Feuersäule bei Nacht, der Führer Israels war; und sein Gesetz sollte mit großer Achtung behandelt werden, denn es ist heilig. Sogar nachdem das Zeremonialgesetz nicht mehr gehalten zu werden brauchte, stellte Paulus es den Juden in seiner wahren Bedeutung und seinem wahren Wert dar, zeigte die Stellung dieses Gesetzes im Erlösungsplan und seine Beziehung zum Werk Christi; und der große Apostel heißt dieses Zeremonialgesetz herrlich und seines göttlichen Urhebers würdig.“ 6ABC, S. 1095

### ***B. Wie zeigte Paulus, dass das Heiligtum sogar den Erlösungswerk Christi im Himmel vorankündigt? Hebräer 9,21-24.***

---

„Es wurde mir auch ein Heiligtum auf Erden, zwei Abteilungen enthaltend, gezeigt. Es glich dem himmlischen, und es wurde mir gesagt, dass es ein Bild des himmlischen sei. Die Geräte der ersten Abteilung des irdischen Heiligtums waren gleich denen in der ersten Abteilung des himmlischen. Der Vorhang war emporgehoben und ich blickte in das Allerheiligste und sah, dass die Geräte dieselben waren wie in dem Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums. Der Priester diente in beiden Abteilungen des irdischen. Er ging täglich in die erste Abteilung; aber das Allerheiligste betrat er nur einmal im Jahr, um es von den Sünden zu reinigen, welche dorthin übertragen waren. Ich sah, dass Jesus in beiden Abteilungen des himmlischen Heiligtums diente. Das irdische Heiligtum betraten die Priester mit dem Blut eines Tieres, als ein Opfer für die Sünde. Christus betrat das himmlische Heiligtum mit dem Opfer seines eigenen Blutes. Die irdischen Priester wurden durch den Tod weggenommen, deshalb konnten sie nicht lange fortfahren; aber Jesus ist ein Priester ewiglich. Durch die Gaben und Opfer, die in das irdische Heiligtum gebracht wurden, wurden die Kinder Israel angeleitet, die Verdienste eines zukünftigen Heilandes zu erfassen. In der Weisheit Gottes sind uns Einzelheiten dieses Werkes gegeben, damit wir, indem wir darauf zurückblicken, das Werk Jesu im himmlischen Heiligtum verstehen möchten.“ *Erfahrungen und Gesichte*, S. 244.

## **5. „Für immer vollendet...“ Hebräer 10,14**

### **A. Was konnten die Opfer des irdischen Heiligtums nie erreichen? Hebräer 10,1.11.**

---

„Am Bild der Sündopfer, die das ganze Jahr hindurch dargebracht wurden, zeigte der Herr, dass er ein stellvertretendes Opfer an des Sünders Statt angenommen hatte. Doch das Blut von Opfertieren konnte keine völlige Versöhnung bewirken. Die Sünden waren nur auf das Heiligtum übertragen. Durch das blutige Opfer erkannte der Sünder die Autorität des Gesetzes an, bekannte die Schuld seiner Übertretung und bezeugte seinen Glauben an den Einen, der die Sünden der Welt wegnehmen würde. Er war aber noch nicht vollständig losgesprochen von dem Verdammungsurteil des Gesetzes. Am großen Versöhnungstag ging der Hohepriester, nachdem er das Opfer für die Gemeinde gebracht hatte, mit dem Blut ins Allerheiligste und sprengte es auf den Gnadenstuhl über den Gesetzestafeln. So wurde die Forderung des Gesetzes erfüllt, die das Leben des Sünders verlangte. In seiner Eigenschaft als Mittler nahm der Priester die Sünden auf sich und trug nun beim Verlassen des Heiligtums die Last der Schuld Israels hinaus. An der Tür der Stiftshütte legte er seine Hände auf den Kopf des Bockes für Asasel und bekannte über ihm „alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretungen, mit denen sie sich versündigt haben“, indem er „sie dem Bock auf den Kopf“ legte. Dann wurde der Bock weggeführt, und damit galt alle Sünde als für immer vom Volk entfernt. Das war der von Gott verordnete Dienst zum „Abbild und Schatten des Himmlischen.“ (Hebräer 8,5).“ *Patriarchen und Propheten*, S. 333.

### **B. Was vollbringt hingegen das Opfer Christi für diejenigen, die geheiligt sind? Hebräer 10,14.**

---

„Wie ganz anders war doch der wahre Hohepriester im Gegensatz zu dem falschem und korruptem Kaiphas. Im Vergleich zu Kaiphas steht Christus rein und unbefleckt da, ohne einen Makel der Sünde. „Denn mit einem einzigen Opfer hat er die für immer vollendet, welche geheiligt werden.“ (Hebräer 10,14). Dies ermöglichte Ihm am Kreuz mit einer

klaren und triumphierenden Stimme zu verkünden: „Es ist vollbracht!“ Christus trat ein für allemal in das Heiligtum und „hat eine ewige Erlösung erlangt.“ (Hebräer 9,12). „Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.“ (Hebräer 7,25). Christus verherrlichte nicht sich selbst, als er zum Hohepriesterdienst eingesetzt wurde. Gott setzte ihn als Hohepriester ein. Er sollte ein Vorbild für die ganze menschliche Familie sein. Er befähigte sich selbst, nicht nur Stellvertreter der Menschheit zu sein, sondern auch ihr Fürsprecher, damit jede Seele, wenn sie will, sagen kann: „Ich habe einen Freund im himmlischen Gericht.“ Er ist ein Hohepriester, der mit unseren Schwachheiten mitfühlen kann.“ *Manuscript Releases, V. 12, S. 392-393.*

*Freitag, 12. Juli*

## **6. „Einen großen Hohepriester...“ Hebräer 4,14**

### **A. Welche wichtigen Voraussetzungen brauchte Christus, um unser Hohepriester zu sein? Hebräer 2,17-18; Hebräer 5,1-2.**

---

„Adam war in seiner Vollkommenheit der Männlichkeit, der edelste des Schöpfers Werke. Er war ein Abbild Gottes, etwas niedriger als die Engel. In welcher völlig gegensätzlichen Situation befand sich der zweite Adam, als er sich in die einsame Wildnis begab, um gänzlich alleine Satan zu begegnen! Seit dem Sündenfall war die Menschheit degeneriert. Sowohl an körperlicher Größe und Kraft, als auch in ihrem moralischen Urteilsvermögen hatte sie sehr verloren bei der Ankunft Jesu auf dieser Erde. Um die gefallenen Menschen zu erhöhen, musste Christus sie dort erreichen, wo sie waren. Er nahm die menschliche Natur an. Er, der von keiner Sünde wusste, wurde für uns zur Sünde. Er demütigte sich selbst bis zur tiefsten Stufe des Leides, damit er befähigt würde, die Menschen zu erreichen und sie wieder aus der Entwürdigung herauszuführen, in die sie die Sünde geführt hatte. „Denn es ziemte dem, um deswillen alle Dinge sind und durch den alle Dinge sind, der da viel Kinder hat zur Herrlichkeit geführt, dass er den Herzog ihrer Seligkeit durch Leiden vollkommen machte.“ (Hebräer 2,10). „Und nachdem er zur Vollendung gelangt ist, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden...“ (Hebräer 5,9).“ *Confrontation, S. 32-33.*

**B. Wie wirkt sich die Erkenntnis, solch einen Hohepriester zu haben, auf unsere Beziehung zu Gott aus? Hebräer 4,15-16; Hebräer 10,19.22.**

---

„Der Gnadenthron selbst übt die größte Anziehungskraft aus, weil er eingenommen wird von dem, der uns gestattet, ihn Vater zu nennen. Aber Gott hielt den Grundsatz der Erlösung nicht für vollständig, wenn nur seine Liebe denselben leitete. Er stellte einen Vermittler an seinen Altar, der mit unserer Natur bekleidet ist. Als unser Fürsprecher ist es sein Amt, uns Gott als seine Söhne und Töchter darzustellen. Christus verwendet sich für die, welche ihn angenommen haben. Durch sein eigenes Verdienst gibt er ihnen Kraft, Glieder der königlichen Familie, Kinder des himmlischen Königs zu werden. Der Vater beweist seine unendliche Liebe zu Christo, der sein Blut für uns als Lösegeld bezahlt hat, indem er die Freunde Jesu als seine Freunde annimmt und willkommen heißt. Er ist mit der gemachten Versöhnung zufriedengestellt. Er wird verherrlicht durch die Menschenwerdung, das Leben, den Tod und die Vermittlung seines Sohnes.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 6, S. 363.*

## „Und an den Festen des Herrn, unseres Gottes“

2. Chronik 2,4

*„Darum fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid! Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus. So wollen wir denn nicht mit altem Sauerteig Fest feiern, auch nicht mit Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit ungesäuerten Broten der Lauterkeit und Wahrheit.“ 1. Korinther 5,7-8*

**Studienhilfe:** Patriarchen und Propheten, S. 518-523.

### Einleitung

„Es waren jährlich drei Feste, zu denen alle männlichen Israeliten in Jerusalem vor dem Herrn erscheinen mussten: zum Passahfest, zum Pfingstfest und zum Laubhüttenfest. Von diesen großen Festen wurde das Passahfest am meisten besucht.“ *Das Leben Jesu*, S. 59.

„Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt „Gottes Lamm“ (*Johannes 1,29*) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: „Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.“ (*1. Korinther 5,7*). Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 252.

Sonntag, 14. Juli

**1. „Denn unser Passahlamm ist ja für uns geschlachtet worden: Christus“ 1. Korinther 5,7**

### **A. Welches Fest feierte man zur Eröffnung des Jahres? 3. Mose 23,5-6.**

---

„Das Passahfest wurde zum Gedächtnis und als Vorbild gestiftet. Es sollte nicht nur an die Befreiung aus Ägypten erinnern, sondern auch hinweisen auf die wichtigere Erlösung von der Knechtschaft der Sünde, die Christus für sein Volk erwirken würde. Das zum Opfer gehörende Lamm stellt „Gottes Lamm“ (*Johannes 1,29*) dar, das unsere einzige Hoffnung auf Errettung ist. Der Apostel sagt: „Wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert.“ (*1. Korinther 5,7*). Es genügte nicht, das Passahlamm zu schlachten, sein Blut musste an die Türpfosten gesprengt werden. So müssen die Verdienste des Blutes Christi für den Menschen angewandt werden. Wir müssen glauben, dass er nicht nur für die Welt, sondern für uns ganz persönlich gestorben ist, und die Wirksamkeit des versöhnenden Opfers für uns selbst in Anspruch nehmen. Der zum Sprengen des Blutes verwendete Ysop war das Sinnbild der Reinigung. Im Hinblick darauf wurde er bei Aussätzigen benutzt und bei denen, die sich durch das Berühren von Toten verunreinigt hatten. Auch im Gebet des Psalmisten erkennt man seine Bedeutung: „Entsündige mich mit Ysop, dass ich rein werde; wasche mich, dass ich schneeweiß werde.“ (*Psalm 51,9*). Das Lamm sollte im ganzen zubereitet werden, ohne einen seiner Knochen zu zerbrechen. Ebenso wurde dem Lamm Gottes, das für uns starb, kein Bein gebrochen. (*Vgl. 2. Mose 12,46; Johannes 19,36*). Damit wurde die Vollständigkeit des Opfers Christi bildlich dargestellt. Das Fleisch durften die Hebräer essen. Es genügt nicht, an die Vergebung unserer Sünden durch Christus zu glauben. Wir müssen aus seinem Wort ständig von ihm geistliche Kraft und Nahrung empfangen durch den Glauben. Christus sagte: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.“ Zur Erläuterung setzte er hinzu: „Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.“ (*Johannes 6,53-54.63*).“ *Patriarchen und Propheten*, S. 252.

### **B. Wie erklärte Paulus die Bedeutung des Passahfestes? 1. Korinther 5,7-8.**

---



„Auch der Genuss des ungesäuerten Brotes war bedeutsam. Er war im Passahgesetz ausdrücklich zur Pflicht gemacht. Und die Juden befolgten diesen Brauch so streng, dass sich während des Festes kein Sauerteig in ihren Häusern befand. Ebenso müssen alle den Sauerteig der Sünde hinaustun, die Leben und Speise von Christus empfangen wollen. Paulus schreibt an die Gemeinde von Korinth: „Darum feget den alten Sauerteig aus, auf dass ihr ein neuer Teig seid... Denn auch wir haben ein Osterlamm, das ist Christus, für uns geopfert. Darum lasset uns Ostern halten, nicht im alten Sauerteig, auch nicht im Sauerteig der Bosheit und Argheit, sondern in dem Süßteig der Lauterkeit und der Wahrheit.“ (1. Korinther 5,7-8).“ *Patriarchen und Propheten*, S. 253.

Montag, 15. Juli

## **2. „Der Erstling der Entschlafenen“ 1. Korinther 15,20**

### **A. Welcher Dienst folgte dem Passahsabbat? 3. Mose 23,10-11.**

---

„Christus war die Erstlingsfrucht derer, die da entschlafen sind. Gerade dieses Ereignis, die Auferstehung Christi von den Toten, haben die Juden schattenbildlich als eines ihrer heiligen Feste gefeiert. ... Sie kamen hinauf zum Tempel, wenn die Erstlingsfrucht eingesammelt worden war, und hielten ein Danksagungsfest. Die Erstlingsfrucht wurde in heiliger Handlung dem Herrn geweiht. Diese Ernte war nicht zum Gebrauch des Menschen bestimmt. Die erste reife Frucht wurde Gott als Dankopfer geweiht. Er wurde als Herr der Ernte anerkannt. Als die ersten Kornähren im Felde reiften, wurden sie sorgfältig eingesammelt, und wenn das Volk nach Jerusalem hinaufging, wurden diese Ähren dem Herrn dargebracht, indem die gereifte Garbe vor dem Herrn als Dankopfer gewebt wurde (eine Weihehandlung). Nach dieser Zeremonie konnte das Getreide gesichelt und in Garben gesammelt werden.“ 6ABC, 1092.

### **B. Wie erklärt Paulus die Erfüllung des Festes der Erstlingsfruchte? 1. Korinther 15,20.**

---

„Christus stand von den Toten auf als der Erstling unter denen, die da schlafen. Er war das Gegenbild der Webgarbe; seine Auferstehung

erfolgte am gleichen Tag, an dem die Webegarbe dem Herrn dargebracht werden sollte. Über einen Zeitraum von mehr als tausend Jahren war diese sinnbildliche Handlung ausgeführt worden. Die ersten reifen Kornähren wurden auf dem Erntefeld geschnitten, und wenn das Volk zum Passahfest nach Jerusalem hinaufzog, wurde diese Erstlingsgarbe als ein Dankopfer vor dem Herrn „gewebt.“ Nicht eher, als bis sie dem Herrn dargebracht war, durfte die Sichel an das Korn gelegt und dieses in Garben gebunden werden. Die dem Herrn geweihte Garbe war ein Symbol für die Ernte. Ebenso vertrat Jesus als Erstlingsfrucht die große geistliche Ernte, die für das Reich Gottes gesammelt werden wird. Seine Auferstehung ist das Vorbild und das Unterpfand der Auferstehung aller gerechten Toten.“ *Das Leben Jesu*, S. 788.

Dienstag, 16. Juli

### **3. „Das Fest der Wochen“ 5. Mose 16,10**

***A. Welches Fest folgte 50 Tage später, um das Ende der Frühjahrsernte zu feiern? 5. Mose 16,9-10.***

---

„Fünzig Tage nach der Darbringung der Erstlingsfrüchte war Pfingsten, auch Ernte- oder Wochenfest genannt. Als Ausdruck der Dankbarkeit für das als Speise zubereitete Korn wurden Gott zwei mit Sauerteig gebackene Laibe Brot dargebracht. Pfingsten bestand nur aus einem Tag, und der war dem Gottesdienst vorbehalten.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 520.

***B. Auf welch wunderbare Weise hat das Fest der Wochen oder Pfingsten seine Erfüllung erlangt? Apg. 2,1-4.41-47.***

---

„Die Jünger waren über die große Seelenernte erstaunt und hocherfreut. Sie betrachteten diese wunderbare Ernte nicht als Ergebnis ihrer Bemühungen, sondern erkannten ganz klar, dass sie nur die Arbeit anderer fortsetzten. Seit Adams Fall hatte Christus den Samen seines Wortes erwählten Dienern anvertraut, um sie in Menschenherzen zu säen. Er selbst hatte während seines Erdenlebens die Saat der Wahrheit ausgestreut und mit seinem Blut begossen. Die Bekehrungen jetzt zu Pfingsten waren die Frucht dieses Säens, die Ernte der

Arbeit Christi. Durch sie offenbarte sich die Kraft seiner Lehre.“ *Das Wirken der Apostel*, S. 45.

„Der größte Lehrer, den die Welt je kannte, hatte die Saat gesät. Dreieinhalb Jahre hatte sich der Sohn Gottes in Judäa aufgehalten, verkündigte das Evangelium der Wahrheit und wirkte mit mächtigen Zeichen und Wundern. Die Saat war gesät, und nach seiner Himmelfahrt erfolgte die große Ernte. Durch eine Predigt am Pfingsttage wurden mehr bekehrt als während all der Jahre des Dienstes Christi. So mächtig wird Gott wirken, wenn Menschen sich der Herrschaft des Geistes übergeben.“ 6ABC, S. 1055.

Mittwoch, 17. Juli

#### **4. „Ein Gedächtnis des Posaunenalls“ 3. Mose 23,24; Elberfelder**

**A. Welche Zeremonie markierte den Beginn der Herbstfeste? 3. Mose 23,24.**

---

---

**B. Wie vermittelt der Prophet Joel die Botschaft des Festes der Posaunen? Joel 2,1.12-18. Vergleiche mit Amos 4,12.**

---

---

„Im Hinblick auf jenen großen Tag fordert Gottes Wort in nachdrücklichster und feierlichster Sprache sein Volk auf, die geistliche Trägheit abzuschütteln und reuig und demütig des Herrn Angesicht zu suchen: „Blaset mit der Posaune zu Zion, ruft auf meinem heiligen Berge; erzittert, alle Einwohner im Lande! denn der Tag des Herrn kommt und ist nahe; [...] Um ein Volk vorzubereiten, am Tage des Herrn bestehen zu können, musste eine große Aufgabe der Erneuerung erfüllt werden. Gott sah, dass viele Glieder seines erklärten Volkes nicht für die Ewigkeit lebten. So wollte er ihnen in seiner Barmherzigkeit eine Warnungsbotschaft senden, um sie aus ihrer Erstarrung aufzurütteln und sie zu veranlassen, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten. Diese Warnung ist in Offenbarung 14 aufgezeichnet. Hier wird die dreifache Botschaft, von himmlischen Wesen verkündigt, dargestellt, der unmittelbar das Kommen des Menschensohnes folgt, um die Ernte der Erde einzuholen. Die

erste dieser Warnungen kündigt das nahende Gericht an. Der Prophet „sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.“ (*Offenbarung 14,6-7*).“ *Der große Kampf*, S. 314.

Donnerstag, 18. Juli

## **5. „Dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden“ Daniel 8,14**

### **A. Was war der Zweck des Versöhnungstages? 3. Mose 16,30-31.**

---

„Im symbolischen Dienst wurde während des Versöhnungsdienstes, den der Hohepriester für Israel leistete, von allen gefordert, mit sich selber ins Gericht zu gehen, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten. Andernfalls wurden sie vom Volk getrennt. Genauso sollten alle, die ihren Namen im Lebensbuch belassen möchten, jetzt in den wenigen Tagen ihrer verbleibenden Gnadenzeit, sich vor Gott ernstlich prüfen, indem sie Kummer über ihre Sünde und echte Reue zeigen. Das Herz muss gründlich und sorgfältig durchforscht werden ... Allen, die ihre bösen Neigungen überwinden wollen, die nach der Oberherrschaft drängen, steht ein ernster Kampf bevor. Diese Vorbereitungsarbeit muss jeder persönlich anpacken. Wir werden nicht gruppenweise gerettet. Die Reinheit und Hingabe des einen wird nicht den Mangel an diesen Eigenschaften bei einem anderen ausgleichen ... Jeder einzelne muss geprüft und ohne Flecken und Runzeln oder dergleichen vorgefunden werden. Neben den Namen aller, welche die Sünde ehrlich bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr Sühnopfer angenommen haben, steht in den Büchern des Himmels das Wort „Vergebung“ Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihre Charaktere mit dem Gesetz Gottes übereinstimmen, werden ihre Sünden ausgelöscht; sie selbst aber werden des ewigen Lebens für würdig befunden. Der Herr erklärt: „Ich, ja ich bin es, der deine Übertretungen tilgt um meinetwillen und der deine Sünden nicht gedenken wird.“ (*Jesaja 43,25; KJV*).“ *Maranatha*, S. 93.

**B. Welche Entscheidung wird über die getroffen, die jeglichen Einfluss auf Ihre Seele verweigern? 3. Mose 23,29.**

---

„Uns steht in dieser Welt nur eine kurze Zeitspanne zur Verfügung. Lasst uns wirken für Zeit und Ewigkeit. Wendet allen euren Fleiß daran, eure Berufung und Erwählung fest zu machen. Achtet darauf, keinen Fehler zu machen, was euren Anspruch auf ein Heim in Christi Reich anbelangt. Wenn euer Name im Lebensbuch des Lammes eingetragen ist, steht es wohl um euch. Seid willig und eifrig darauf bedacht, eure Fehler zu bekennen und aufzugeben, damit eure Verfehlungen und Sünden dem Gericht zuvorkommen und ausgetilgt werden.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 5, S. 347.*

*Freitag, 19. Juli*

**6. „Das Fest der Laubhütten sollst du ... halten“ 5. Mose 16,13**

**A. Welches Fest schließt die jährliche Runde ab? 5. Mose 16,13-15.**

---

„Das Laubhüttenfest wurde als Andenken an die Zeit gefeiert, als die Hebräer während ihres Aufenthaltes in der Wildnis, in den Zelten wohnten. Während dieses Festes wurden die Menschen aufgefordert, ihre Häuser zu verlassen und in den Hütten aus grünen Kiefer- und Myrtenzweigen zu leben. Diese grünen Bauten wurden manchmal auf den Dächern der Häuser und in den Straßen, meistens aber außerhalb der Stadtmauer in den Tälern und auf den Hängen errichtet. Ausgestreut in alle Richtungen präsentierte dieses grüne Lager einen malerischen Anblick. Das Fest dauerte eine Woche und während der ganzen Zeit war der Tempel ein festlicher Schauplatz der großen Freude. Die Pracht der Opferzeremonien und der Klang der Musik, vermischt mit den Hosianarufen, machte den Platz zum Jubelort. Beim ersten Morgengrauen ließen die Priester einen langen, gellenden Ton aus ihren silbernen Posaunen erschallen; die antwortenden Trompetentöne und die Freudenrufe des Volkes, die über Berge und Täler hallten, begrüßten den Festtag. Ein Priester füllte eine silberne Kanne mit Wasser aus der Quelle Siloah und stieg unter dem Schall der Posaunen langsamen, feierlichen Schrittes mit der hochgehobenen Kanne die Stufen des Tempels hinauf; dazu

sang er die Psalmworte. „Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem.“ (*Psalm 122,2*).“ *Spirit of Prophecy 2*, S. 344.

**B. Auf welche große Ernte weist das Laubhüttenfest hin? Offb. 14,14-20. Vergleiche mit Matth. 13,37-43; Joel 3,13; Jeremia 8,20.**

---

„Das Laubhüttenfest hatte aber nicht allein Erinnerungswert, sondern auch sinnbildliche Bedeutung. Es gemahnte nicht nur an die Wüstenwanderung; man feierte es auch als Erntefest nach dem Einbringen der irdischen Früchte. Und es wies hin auf den großen Tag der Welternte, wenn der Herr der Ernte seine Schnitter aussenden wird, das Unkraut in Bündeln zu sammeln für das Feuer und den Weizen einzubringen in seine Scheunen. Dann werden alle Gottlosen umkommen. Sie werden sein, „als wären sie nie gewesen.“ (*Obadja 16*). Und alle Stimmen im gesamten Weltall werden sich zum freudigen Lobe Gottes vereinen. Johannes sagt in der Offenbarung: „Alle Kreatur, die im Himmel ist und auf Erden und unter der Erde und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“ (*Offenbarung 5,13*).“ *Patriarchen und Propheten*, S. 522.



## „Ich bin die Tür“

Johannes 10,9

---

*„Ich bin die Tür. Wenn jemand durch mich hineingeht, wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden.“ Johannes 10,9*

---

**Studienhilfe:** Patriarchen und Propheten, S. 410-411.

### Einleitung

„Christus ist die Tür zum Schafstall Gottes. Durch diese Tür haben von jeher seine Kinder Eingang gefunden. In Jesus – so wie alle Vorbilder ihn zeigten, wie alle Sinnbilder ihn veranschaulichten, wie die Offenbarungen der Propheten ihn darstellten, wie die den Jüngern gegebenen Anweisungen sein Wesen enthüllten – sahen sie „Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt“ (*Johannes 1,29*); durch ihn sind sie in die Hürde seiner Gnade eingegangen.“ *Das Leben Jesu*, S. 474.

Sonntag, 21. Juli

### 1. „Kein anderer Name“ Apg. 4,12

**A. Wie wird der Eingang zu dem Heiligtumshof beschrieben? 2. Mose 27,16.**

---



---

„Das heilige Zelt war von einem offenen Vorhof eingeschlossen, der von einer Schutzwand aus feiner Leinwand, die an Messingsäulen hing, begrenzt wurde. Der Eingang zu diesem Vorhof lag an der Ostseite. Vorhänge aus meisterhaft gearbeitetem, kostbarem Stoff, obwohl geringer an Wert als die am Heiligtum, schlossen ihn ab. Da die Behänge des Vorhofs nur etwa halb so hoch waren wie die Wände des Heiligtums, konnte man von draußen den Bau deutlich sehen.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 324.

## ***B. Wie viele Tore führten in den Hof des Heiligtums? 2. Mose 38,9-18.***

---

„Viele haben versucht, den Glauben der Welt auf etwas anderes zu gründen. Die verschiedensten Anschauungen und Lehrsysteme wurden ersonnen, um den Menschen Rechtfertigung und Frieden mit Gott zu vermitteln und sie auf ihre Weise zur Herde Gottes zu bringen. Doch der einzige Weg in den „Schafstall Gottes“ führt über Christus, und alle, die etwas anderes an seine Stelle gesetzt haben, alle, die versucht haben, auf andere Weise in das Reich Gottes zu gelangen, sind nach den Worten des Evangeliums „Diebe und Räuber.“ *Das Leben Jesu*, S. 474.

## ***C. Wie sind die beiden Vorhänge beschrieben, die den Eingang in das Heilige und das Allerheiligste verhüllten? 2. Mose 26,36.31.***

---

„Ein kostbarer, schöner Vorhang teilte die Hütte in zwei Räume; er hing an vergoldeten Säulen. Ein ähnlicher Vorhang verschloss den Eingang zur ersten Abteilung. Diese und die inneren Teppiche trugen, schön angeordnet, die wunderbarsten Farben: blau, purpurn und scharlach. Aus Gold- und Silberfäden eingewebte Cherubim stellten die Engelschar dar, die im himmlischen Heiligtum dienen und auch für das Volk Gottes auf Erden dienstbare Geister sind.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 324

Montag, 22. Juli

## ***2. „Schnur von blauem Purpur“ 4. Mose 15,38***

***A. Welche Bedeutung hatte die Farbe Blau für das Volk Gottes und auf welche Weise wurden sie ständig daran erinnert? 4. Mose 15,37-40.***

---

***B. Was beabsichtigte Gott, als Er dem Volk Israel das Gesetz gab? 5. Mose 5,29.33; 6,24-25.***

---

„Christus ging mit dem Liebesreichtum der Ewigkeit in unsere Welt ein. Er räumte mit den ungebührlichen Forderungen auf, die das Gesetz Gottes zur Last gemacht hatten, und zeigte, dass es ein Gesetz der Liebe, ein Ausdruck göttlicher Güte ist. Er legte dar, dass im Gehorsam gegen seine Richtlinien das Glück der Menschheit, damit aber auch der sichere Bestand, die Wohlgegründetheit und der feste Halt der menschlichen Gesellschaft beschlossen liegt. Gottes Gesetz ist also weit davon entfernt, willkürliche Forderungen zu erheben. Als Zaun, als Schild ist es dem Menschen gegeben. Wer seine Grundsätze annimmt, bleibt vor dem Bösen bewahrt. Treue zu Gott schließt auch Treue zu Menschen in sich. So gewährleistet das Gesetz die Rechte, den Eigenwert jedes menschlichen Wesens. Es hindert den Höhergestellten an der Ausübung von Druck und hält den Untergebenen vom Ungehorsam zurück. Es sichert das Wohlergehen des Menschen für diese und für die zukünftige Welt. Für den Gehorsamen bildet es das Unterpfand ewigen Lebens, denn es offenbart die Grundsätze, die für immer bestehen.“ *Erziehung*, S. 70.

Dienstag, 23. Juli

### **3. „Wenn eure Sünden wie Scharlach sind...“ Jesaja 1,18**

#### **A. Woran erinnert uns die Scharlachfarbe? Jesaja 1,18.**

---

„Wenn wir Mängel in unserem Charakter bemerken, dann müssen wir eifrig sein, Reue empfinden und uns bessern; denn wenn sich in unserem Herzen Ungerechtigkeit befindet, erklärt die Schrift, dass der Herr uns nicht hören wird. Christus hat uns eine Einladung gegeben voller Barmherzigkeit. Er sagt: „Kommt doch, wir wollen miteinander rechten! – spricht der Herr. Wenn eure Sünden wie Scharlach sind, sollen sie weiß werden wie der Schnee; wenn sie rot sind wie Karmesin, sollen sie [weiß] wie Wolle werden.“ (*Jesaja 1,18*) Es gibt nichts Schlimmeres als eine scharlachrote Sünde, außer der Sünde, die weder in diesem Leben noch in dem kommenden Leben eine Vergebung erlangen kann.“ *Signs of the Times*, 10. März 1890.

#### **B. Welche andere Bedeutung hat die Farbe Rot für uns? 1. Johannes 1,7. Vergleiche mit 2. Korinther 5,21.**

---

„Ich bin so dankbar, dass wir heute einen lebendigen Heiland haben. Es gibt viele, die so traurig umhergehen, als ob Christus immer noch in Josefs Grab wäre, mit einem großen Stein vor den Eingang gerollt. Unser Herz sollte voller Hoffnung und Freude sein und wir sollen in der Lage sein, dankbar zu behaupten, dass Christus auferstanden und zur Rechten Gottes ist, um für uns Fürsprache zu halten. Er hat Sein Blut in das Heiligtum hinein getragen und wird uns von jeder Sünde reinigen.“  
*Signs of the Times*, 29. August 1892.

Mittwoch, 24. Juli

#### **4. „Sie ... legten ihm einen Purpur[-mantel] um“ Markus 15,17**

**A. Was war die Bedeutung der Purpurfarbe (Lila)? Markus 15,17-18. Vergleiche mit Richter 8,26; Esther 8,15; Lukas 16,19.**

---

„Auf Vorschlag von Herodes wurde aus einer Rebe mit scharfen Dornen eine Krone geflochten und auf die heilige Stirn Jesu gelegt; und ein alter, zerrissener Purpurmantel, einst ein Gewand eines Königs, wurde auf Seine edle Gestalt gelegt, während Herodes und die jüdischen Priester die Beleidigungen und die Grausamkeit des Pöbels ermutigten. Dann wurde Jesus auf einen großen Block, spöttisch ein Thron genannt, gesetzt und ein altes Rohr wurde in Seine Hand als Zepter gegeben; inmitten satanischer Gelächter, Flüche und Spott verbeugte sich die unverschämte Menge vor Ihm, als vor einem König. Von Zeit zu Zeit ergriffen einige Boshafte das Rohr, das man Jesus in die Hand gegeben hatte, und schlugen damit auf die Krone, die seine Stirn drückte, so dass die Dornen in seine Schläfen drangen und das Blut an Wangen und Bart herabtropfte.“ *Spirit of Prophecy* 3, S. 138.

**B. Wann werden Christus Sein Reich und die Macht gegeben? Daniel 7,13-14.**

---

„Jeder Fall war zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Während Jesus im Heiligtume gedient hatte, war das Gericht über die gerechten Toten und dann über die gerechten Lebenden vor sich gegangen. Christus hatte sein Reich empfangen; er hatte das Sühnopfer für

sein Volk gebracht und seine Sünden ausgetilgt. Die Untertanen des Himmels waren vollzählig. Die Hochzeit des Lammes war vollzogen, und das Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel wurde Jesu und den Erben der Seligkeit gegeben; Jesus sollte als König aller Könige und Herr aller Herren regieren.“ *Erfahrungen und Gesichte*, 273.

Donnerstag, 25. Juli

## **5. „(Einen) Rock ... von weißer Leinwand“ 2 Mose 28,39**

### **A. Aus welchem Material wurden die Hohepriesterliche Gewänder gemacht? 2. Mose 28,39-42.**

---

„So wie Israels Hoherpriester in seinem irdisch-sinnbildhaften Dienst das hohepriesterliche Gewand ablegte und im weißen Leinenrock eines einfachen Priesters amtierte, so hatte Christus sein Königsgewand abgelegt, Menschengestalt angenommen und das Opfer dargebracht, wobei er Priester und Opfer zugleich war. Und wie der Hohepriester nach seinem Dienst im Allerheiligsten im hohenpriesterlichen Kleid zur wartenden Gemeinde heraustrat, so wird auch Christus wiederkommen in Gewändern von reinstem Weiß, „wie sie kein Bleicher auf Erden so weiß machen kann.“ (*Markus 9,3*). In seiner und des Vaters Herrlichkeit wird er erscheinen, und das ganze Engelheer wird ihn auf seinem Weg begleiten.“ *Das Wirken der Apostel*, S. 32.

### **B. Was symbolisiert das weiße Leinen? Offenbarung 19,7-8. Vergleiche mit Offenbarung 3,18.**

---

„Kein äußerer Schmuck kann in seinem Wert und seiner Lieblichkeit mit dem „sanften und stillen Geist“ verglichen werden, dem Wesensmerkmal aller Heiligen auf Erden, die mit „weißer, reiner Leinwand“ (*Offenbarung 19,14*) angetan sind. Dieses Kleid macht sie schon hier auf Erden schön und liebenswert und wird sie hernach zum Betreten des Palastes ihres Königs berechtigen, der ihnen verheißen hat: „Die werden mit mir wandeln in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.“ (*Offenbarung 3,4*).“ *Das Wirken der Apostel*, S. 522.

## 6. „...gekleidet in Purpur und Scharlach“ Offenbarung 17,4

### **A. Welche Farbe fehlte – verglichen mit den Farben im Heiligtum – bei der Beschreibung der Frau in Offenbarung 17? Offb. 17,4.**

---

„In der Prophezeiung war erklärt worden, der Abtrünnige werde „sich unterstehen, Zeit und Gesetz zu ändern“ (*Daniel 7,25*), und er war nicht müßig, dies zu versuchen. Um den vom Heidentum Bekehrten einen Ersatz für die Anbetung von Götzen zu bieten und so ihre rein äußerliche Annahme des Christentums zu fördern, wurde stufenweise die Verehrung von Bildern und Reliquien in den christlichen Gottesdienst eingeführt. Der Beschluss eines allgemeinen Konzils endlich bestätigte dieses System der Abgötterei. Um das entheiligende Werk zu vervollständigen, maßte sich die Kirche an, das zweite Gebot des Gesetzes Gottes, das die Bilderanbetung verbietet, als selbständiges Gebot aufzuheben und das zehnte zu teilen, um die Zehnzahl beizubehalten.“ *Der große Kampf*, S. 51.

„Zu den hauptsächlichsten Ursachen, die zur Trennung der wahren Gemeinde von Rom geführt hatten, gehörte dessen Hass gegen den biblischen Sabbat. Wie von der Prophezeiung vorhergesagt, warf die päpstliche Macht die Wahrheit zu Boden. Das Gesetz Gottes wurde in den Staub getreten, während man die Überlieferungen und Gebräuche der Menschen erhob. Die Kirchen, die unter der Herrschaft des Papsttums standen, zwang man schon sehr früh, den Sonntag als einen heiligen Tag zu ehren. Der vorherrschende Irrtum und Aberglaube verwirrte selbst viele Angehörige des wahren Volkes Gottes, so dass sie den Sabbat feierten und auch am Sonntag nicht arbeiteten. Dies aber genügte den päpstlichen Würdenträgern nicht. Sie verlangten, dass der Sonntag geheiligt und der Sabbat entheiligt würde, und sie urteilten mit den stärksten Ausdrücken alle jene, die es wagten, nach wie vor den biblischen Sabbat zu feiern. Nur wer der römischen Macht entronnen war, konnte dem Gesetz Gottes in Frieden gehorchen.“ *Der große Kampf*, S. 64.



**B. Was wird der Herr tun, wenn Menschen andere lehren werden, das Gesetz Gottes zu ignorieren? Psalm 119,126. Vergleiche mit Römer 3,31.**

---

„Aber es war von jeher die Absicht Satans, das Gesetz Gottes wirkungslos zu machen und die wahre Bedeutung des Erlösungsplans zu verzerren. Deshalb hat er den Irrtum aufgebracht, das Opfer Christi am Kreuz von Golgatha wäre erfolgt, um den Menschen von der Verpflichtung zum Halten der Gebote Gottes zu befreien. Er hat der Welt die Täuschung aufgezwungen, Gott hätte seine Verfassung abgeschafft, seinen moralischen Maßstab verworfen und sein heiliges und vollkommenes Gesetz für ungültig erklärt. Hätte er das wirklich getan, welchen schrecklichen Preis hätte der Himmel dafür bezahlt! Statt die Abschaffung des Gesetzes zu verkünden, hat das Kreuz von Golgatha mit Donnerstimme seinen unveränderlichen und ewigen Charakter verkündet. Hätte das Gesetz abgeschafft und die Regierung über Himmel und Erde und die unzähligen Welten Gottes dennoch aufrecht erhalten werden können, hätte Christus nicht sterben brauchen. Sein Tod sollte die Frage nach der Gültigkeit des Gesetzes Gottes für alle Zeiten klären ... Christus kam, um „sein Gesetz herrlich und groß“ zu machen. (Jesaja 42,21).“ *Glaube und Werke*, S. 136.

## **„Durch die Opferung des Leibes Jesu Christi, [und zwar] ein für allemal“**

Hebräer 10,10

---

*„Und wandelt in der Liebe, gleichwie auch Christus uns geliebt und sich selbst für uns gegeben hat als Darbringung und Schlachtopfer, zu einem lieblichen Geruch für Gott.“ Epheser 5,2*

---

**Studienhilfe:** Our High Calling, S. 47.

### **Einleitung**

„Christus war das Lamm, das von Anfang der Welt geschlachtet war. Vielen ist es ein Geheimnis, weshalb im alttestamentlichen Zeitalter so viele Schlachtopfer erforderlich waren und so viele blutende Opfer zum Altar geführt wurden. Doch die große Wahrheit, die den Menschen vorgehalten und in Sinn und Herz eingeprägt werden sollte, lautete: „Ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung.“ Jedes blutende Opfer versinnbildete „das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt.“ 7ABC, S. 933

Sonntag, 28. Juli

### **1. „Das Lamm Gottes“ Johannes 1,29**

**A. In welchen Qualitätsmerkmalen musste sich das für das Brandopfer ausgewählte Tier von den anderen unterscheiden? 2. Mose 12,5; 3. Mose 1,2-3.**

---

„Jeden Morgen und jeden Abend wurde ein einjähriges Lamm mit einem angemessenen Speisopfer auf dem Altar verbrannt. Es versinnbildlichte die tägliche Weihe des Volkes an Jahve und seine ständige Abhängigkeit vom Versöhnungsblut Christi. Gott befahl ausdrücklich, dass an jedem für das Heiligtum dargebrachten Opfer „kein Fehler“ (2. Mose 12,5) sein sollte.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 329.

## **B. Wie verknüpft Petrus die Opfer in dem Heiligtum mit Christus?**

### **1. Petrus 1,18-19.**

---

„Nur ein Opfer, an dem „kein Fehler“ war, konnte Sinnbild für die vollkommene Reinheit dessen sein, der sich als ein unschuldiges und unbeflecktes Lamm (vgl. 1. Petrus 1,19) opfern sollte.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 329.

„Während er die menschliche Natur in ihrem gefallenem Zustand auf sich nahm, hatte Christus gleichzeitig jedoch keinen Anteil an ihrer Sündhaftigkeit. Er war der Gegenstand der Unvollkommenheiten und Schwächen, die jeden Menschen umgeben, „damit erfüllt würde, was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht: ‚Er hat unsre Schwachheit auf sich genommen, und unsre Krankheit hat er getragen.‘“ (*Matthäus 8,17*). Er spürte unsere Schwachheiten und wurde in allem versucht wie wir. Und obwohl er von keiner Sünde wusste, war er das unschuldige und unbefleckte Lamm. (*1. Petrus 1,19*). Wäre Satan fähig gewesen, Christus auch nur in einem einzigen Punkt zur Sünde zu verführen, hätte er den Kopf des Erlösers zertreten. So jedoch konnte er ihn nur in die Ferse stechen. Hätte er den Kopf Christi erreicht, wäre die Menschheit ohne Hoffnung geblieben. Der göttliche Zorn wäre über Christus gekommen, wie er über Adam kam. Christus und die Gemeinde wären ohne Hoffnung gewesen.“ *Für die Gemeinde geschrieben B. 1*, S. 270.

## **C. Welche weitere Lektion können wir aus der Betrachtung Christi als Opferlamm, ziehen? Römer 12,1.**

---

„Wir sollen Gott unseren Körper als ein lebendiges Opfer hingeben und nicht als ein solches, das schon tot ist. Die Opfer der alten Hebräer sollten ohne Tadel sein; wird daher dem Herrn ein menschliches Opfer, welches von Krankheiten und ungesunden Stoffen erfüllt ist, so angenehm sein? Er sagt uns, dass unser Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, und er verlangt von uns, dass wir diesen Tempel sorgfältig hüten sollen, so dass er darin Wohnung machen kann. Der Apostel Paulus gibt uns die folgende Ermahnung: „Ihr seid nicht euer selbst, denn ihr seid teuer erkaufte. Darum so preiset Gott an eurem Leibe und in eurem Geis-

te, welche sind Gottes.“ (1. Korinther 6,19-20). Alle sollten große Sorgfalt tragen, dass sie ihren Körper in dem besten Zustande erhalten, auf dass sie dem Herrn vollkommenen Dienst leisten und ihrer Pflicht sowohl in der Familie als auch im Verkehr mit anderen nachkommen können. Es ist eine ebenso große Sünde, gegen die Naturgesetze zu handeln, als die zehn Gebote zu übertreten. Beides ist eine Übertretung des Gesetzes Gottes. Wer in seinem körperlichen Organismus das Gesetz Gottes übertritt, wird leicht dazu geneigt sein, auch gegen das Gesetz Gottes, von Sinai gesprochen, zu handeln.“ *Christliche Mäßigkeit*, S. 66-67.

Montag, 29. Juli

## **2. „[Das Lamm], das geschlachtet worden ist, von Grundlegung der Welt an“ Offenbarung 13,8**

**A. Was musste der Sünder mit dem Opfer, dass er für die Sünden gebracht hatte, tun? 3. Mose 4,32-33.**

---

„In dem unschuldigen Opfer, von seiner eigenen Hand geschlachtet, sah er die Früchte der Sünde, den Tod des Sohnes Gottes an seiner statt. Er sieht den unveränderlichen Charakter des Gesetzes, das er übertreten hatte und bekennt seine Sünde; er verlässt sich auf die Verdienste des Lammes Gottes.“ *That I May Know Him*, S. 17.

**B. Wie lehrte Jesaja diese wichtige Wahrheit? Jesaja 53,4-7.**

---

„Die Sünden des Volkes wurden symbolisch auf den amtierenden Priester übertragen, der für das Volk ein Mittler war. Der Priester selbst konnte kein Opfer für die Sünde werden und mit seinem Leben Versöhnung bewirken, denn auch er war ja ein Sünder. Deshalb schlachtete er ein makellostes Lamm, anstatt selbst den Tod auf sich zu nehmen; die Strafe der Sünde wurde auf das unschuldige Tier übertragen, welches auf diese Weise zu seinem unmittelbaren Stellvertreter wurde und das vollkommene Opfer Jesu Christi symbolisierte. Durch das Blut dieses Opfers schaute der Mensch im Glauben auf das Blut Christi, das für die Sünden der Welt Sühne leisten würde.“ *Für die Gemeinde geschrieben*, S. 243.

### 3. „So bekenne er, woran er sich versündigt hat...“ 3. Mose 5,5

#### **A. Was war auch wichtig für den Sünder, zusätzlich zur Darbringung seines Opfers? 3. Mose 5,5-6.**

---

„Der wichtigste Teil des täglichen Gottesdienstes war das Opfer, das um einzelner Personen willen dargebracht wurde. Der reuige Sünder brachte das Opfertier an die Tür der Stiftshütte. Er legte die Hand auf dessen Haupt, bekannte seine Sünden und übertrug sie damit bildlich von sich auf das unschuldige Tier. Dann schlachtete er es eigenhändig. Der Priester trug das Blut ins Heiligtum und sprengte es vor den Vorhang, hinter dem die Lade mit dem Gesetz stand, das der Sünder übertreten hatte. Mit diesem feierlichen Brauch wurde nun die Sünde bildlich auf das Heiligtum übertragen. In anderen Fällen wurde das Blut nicht hineingebracht, dann aber musste der Priester das Fleisch essen. Das hatte Mose den Söhnen Aarons geboten, als er sagte: „Der Herr hat es [das Sündopfer] euch gegeben, dass ihr die Schuld der Gemeinde wegnehmen und sie vor ihm entsühnen sollt.“ (3. Mose 10,17). Beide Zeremonien versinnbildlichten die Übertragung der Sünde von dem Bußfertigen auf das Heiligtum.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 331.

#### **B. Welche kostbare Zusicherung hängt ab von einem vollständigen und aufrichtigen Bekenntnis unserer Sünden? Psalm 32,5.**

---

„Satan hat das auserwählte und gehorsame Volk Gottes als mit Sünden befleckt dargestellt. Er konnte genau die Sünden in allen Einzelheiten schildern, deren sie schuldig waren. Hatte er nicht die ganze Bundesgenossenschaft des Bösen aufgeboten, um sie durch seine betrügerische Verschlagenheit in diese Sünden zu verstricken? Aber sie hatten bereut und Christi Gerechtigkeit angenommen. Sie standen vor Gott, bekleidet mit den Gewändern der Gerechtigkeit Christi, und „er antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Tut die unreinen Kleider von ihm! Und er sprach zu ihm: Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen und habe dich mit Feierkleidern angezogen.“ Jede Sünde, deren

sie schuldig waren, war vergeben, und sie standen vor Gott: auserwählt und treu, unschuldig und vollkommen, als ob sie nie gesündigt hätten.“  
*Zeugnisse für Prediger, S. 32.*

Mittwoch, 31. Juli

#### **4. „Der Herr warf unser aller Schuld auf ihn“ Jesaja 53,6**

**A. Auf wen wurde die Schuld des reuigen Sünders übertragen?  
2. Korinther 5,21; Galater 3,13.**

---

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen.“ *Der große Kampf, S. 423.*

**B. Was wurde mit dem Blut des Sündopfers gemacht? 3. Mose 4,30.17.**

---

„Tag für Tag führte der reumütige Sünder sein Opfer zur Tür der Stiftshütte und bekannte, seine Hand auf den Kopf des Opfertieres legend, seine Sünden, die er damit bildlich von sich auf das unschuldige Opfer übertrug. Dann wurde das Tier geschlachtet. „Ohne Blutvergießen“, sagt der Apostel, „geschieht keine Vergebung.“ „Des Leibes Leben ist im Blut.“ (3. Mose 17,11). Das gebrochene Gesetz Gottes forderte das Leben des Übertreters. Das Blut, welches das verwirkte Leben des Sünders darstellte, dessen Schuld das Opfertier trug, wurde vom Priester in das Heilige getragen und vor den Vorhang gesprengt, hinter dem sich die Bundeslade mit den Tafeln des Gesetzes befand, das der Sünder übertreten hatte. Durch diese Handlung wurde die Sünde durch das Blut bildlich auf das Heiligtum übertragen. In einigen Fällen wurde das Blut nicht in das Heilige getragen; dann jedoch wurde das Fleisch von dem Priester gegessen, wie Mose die Söhne Aarons anwies und sagte: „Er (Gott) hat's euch gegeben, dass ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt.“ (3. Mose 10,17). Beide Handlungen versinnbildlichten gleicherweise die Übertragung der Sünde von dem Bußfertigen auf das Heiligtum.“ *Der große Kampf, S. 420.*

**C. Wann wurde das Heiligtum schließlich von all den Sünden gereinigt, die dort freiwillig bekannt und bereut wurden? 3. Mose 16,1-19.29-33. (Beachte vor allem die Verse 19.30.33.)**

---

„So geschah der Dienst, der das ganze Jahr über Tag für Tag vor sich ging. Die Sünden Israels wurden auf diese Weise auf das Heiligtum übertragen, und eine besondere Handlung war nötig, um sie wegzuschaffen. Gott befahl, dass jede der heiligen Abteilungen versöhnt werden sollte. „Und soll also versöhnen das Heiligtum von der Unreinheit der Kinder Israel und von ihrer Übertretung in allen ihren Sünden. Also soll er auch tun der Hütte des Stifts; denn sie sind unrein, die umher lagern.“ Es musste ferner die Versöhnung vollzogen werden für den Altar, um ihn zu „reinigen und heiligen von der Unreinheit der Kinder Israel.“ (3. Mose 16,16.19). Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Dienstes im Heiligtum.“  
*Der große Kampf, S. 420.*

*Donnerstag, 1. August*

**5. „Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist...“ Offenbarung 5,12**

**A. In welcher Gestalt sah Johannes Jesus in der Vision? Offenbarung 5,6.**

---

„Christus ist unser Mittler und unser Hoherpriester vor dem Angesichte Gottes. Er wurde Johannes als ein Lamm gezeigt, das erwürgt wurde und sein Blut zu Gunsten des Sünders vergoss. Wenn dem Sünder das Gesetz Gottes vor Augen geführt ist, welches ihm die Tiefe seiner Sünden zeigt, dann sollte man ihn auf das Lamm Gottes, welches der Welt Sünde trägt, hinweisen, sollte ihm die Buße vor Gott und den Glauben an den Herrn Jesum Christum verkündigen. Auf diese Weise wird das Wirken des Vertreters Christi in Übereinstimmung mit dem Werk des Heilandes im himmlischen Heiligtum sein.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 4, S. 429.*

**B. In welcher Weise wünscht Christus, dass wir uns heute an Sein für uns vergossenes Blut erinnern? 1. Korinther 11,23-26.**

---

„Die Gestalt Jesu Christi steht am Schnittpunkt zweier religiöser Ordnungen und ihrer jeweiligen Feste. Er, das makellose Lamm Gottes, war im Begriff, sich als Sündopfer dahinzugeben, und er wollte dadurch die Reihe der Sinnbilder und gottesdienstlichen Handlungen, die viertausend Jahre lang auf seinen Tod hingewiesen hatten, beschließen. Während er mit seinen Jüngern das Passahmahl nahm, setzte er an dessen Stelle den Dienst ein, der an sein großes Opfer erinnern sollte. Das rein jüdische Fest war damit für immer aufgehoben. Die gottesdienstliche Handlung, die Christus einsetzte, sollte von seinen Nachfolgern in allen Ländern der Erde und zu allen Zeiten befolgt werden. [...] Christus sitzt schweigend an der Tafel, auf der das Passahmahl aufgetragen worden ist. Die ungesäuerten Brote, die in der Passahzeit gegessen wurden, liegen vor ihm. Der unvergorene Passahwein steht auf dem Tisch. Für Christus sind diese Dinge Sinnbilder für sein eigenes makelloses Opfer. Nicht verdorben durch Gärung, dem Sinnbild der Sünde und des Todes, weisen sie auf Jesus als „eines unschuldigen und unbefleckten Lammes“ hin. (1. Petrus 1,19). „Und indem sie aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Nehmet; das ist mein Leib. Und nahm den Kelch und dankte und gab ihnen den; und sie tranken alle daraus. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele vergossen wird. Wahrlich, ich sage euch, dass ich hinfort nicht trinken werde vom Gewächs des Weinstocks bis auf den Tag, da ich's neu trinke in dem Reich Gottes.“ (Markus 14,22-25).“ *Das Leben Jesu*, S. 651-652.



## „Wie könnte denn ein Reiner von einem Unreinen kommen?“

Hiob 14,4

„Wasche mich völlig [rein] von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde.“ Psalm 51,4

**Studienhilfe:** Zeugnisse für die Gemeinde B. 2, S. 664-667.

### Einleitung

„Die Herrlichkeit Gottes weihte das Heiligtum, und aus diesem Grund betraten die Priester den Ort niemals mit Schuhen an ihren Füßen. Staubpartikel könnten an ihnen haften und den heiligen Ort entweihen. Deshalb war den Priestern geboten, ihre Schuhe im Vorhof zurückzulassen, bevor sie das Heiligtum betraten. Im Vorhof neben der Tür zum Heiligtum stand ein ehernes Waschbecken, worin die Priester ihre Hände und Füße wuschen, bevor sie ins Heiligtum gingen, damit alle Unreinheit entfernt war. Von allen, die im Heiligtum dienten, forderte Gott, besondere Vorbereitungen zu treffen, bevor sie den Ort betraten, wo sich seine Herrlichkeit offenbarte.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 4, S. 177.*

Sonntag, 4. August

### 1. „Durch das Bad der Wiedergeburt“ Titus 3,5

**A. Was stand zwischen dem Opferaltar und dem Heiligtum? 2. Mose 30,18.**

---

„Das Handfass wurde zwischen den Altar und die Versammlung aufgestellt, damit die Priester sich vor den Augen des Volkes ihre Hände und Füße waschen konnten, bevor sie in Gottes Gegenwart traten. Welchen Eindruck sollte diese Handlung auf das Volk machen? Es sollte ihnen

zeigen, dass jeder Staubpartikel von ihnen entfernt werden musste, bevor sie in der Gegenwart Gottes erscheinen konnten, denn er war so erhaben und heilig, dass ihnen der Tod drohte, falls sie diesen Bedingungen nicht nachkamen.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 2, S. 603.*

## **B. Was war die ursprüngliche Quelle des Wassers für das Becken? 2. Mose 17,5-6.**

---

„Aus dem geschlagenen Felsen am Horeb ergoss sich zum ersten Mal der Lebensstrom, der die Israeliten in der Wüste erquickte. [...] Durch die Kraft seines Wortes ließ Christus den erfrischenden Bach für Israel strömen: „...und haben alle einerlei geistlichen Trank getrunken; sie tranken aber von dem geistlichen Fels, der mitfolgte, welcher war Christus.“ (1. Korinther 10,4). Er war die Quelle aller zeitlichen und geistlichen Segnungen. Christus, der wahre Fels, blieb auf allen Wegen bei ihnen. „Sie litten keinen Durst, als er sie leitete in der Wüste. Er ließ ihnen Wasser aus dem Felsen fließen, er spaltete den Fels, dass Wasser herausrann.“ (Jesaja 48,21). – „Bäche liefen in der dürrer Wüste.“ (Psalm 105,41). Der geschlagene Fels war ein Sinnbild für Christus, durch das uns die wertvollsten geistlichen Wahrheiten vermittelt werden. Wie das lebenspendende Wasser aus dem geschlagenen Felsen floss, so kommt von Christus, der „von Gott geschlagen“ war, der „um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen“ (Jesaja 53,4.5) wurde, der Strom des Heils für ein verlorenes Geschlecht.“ *Patriarchen und Propheten, S. 392.*

## **C. Wie beschreibt Paulus die geistliche Bedeutung des Wassers in dem Erlösungsplan? Epheser 5,26-27; Titus 3,5.**

---

„Aus einem dürrer, unfruchtbaren Boden hervorquellendes frisches Wasser, das die Wüste zum Blühen bringt und Verschmachtenden Leben spendet, ist Sinnbild der göttlichen Gnade. Christus allein kann sie schenken, gleicht sie doch dem Lebenswasser, das die Seele reinigt, erquickt und stärkt. In wem Christus auch immer wohnt, der besitzt eine niemals versiegende Quelle der Gnade und Kraft. Jesus macht das Leben froh und erleuchtet den Weg derer, die ihn aufrichtig suchen. Die von ihm empfangene Liebe wird gute Werke zum ewigen Leben hervor-

bringen. Sie macht nicht nur den Menschen glücklich, aus dem sie quillt; wie ein lebendiger Strom wird sie in Worten und Taten der Gerechtigkeit überfließen und auch die Durstigen in seiner Umgebung erquicken.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 393.

Montag, 5. August

## **2. „Anschauen wie in einem Spiegel...“ 2. Korinther 3,18**

### **A. Woraus wurde der Waschbecken gemacht? 2. Mose 38,8.**

---

„Zwischen dem Altar und dem Eingang zum Heiligtum befand sich das Waschbecken. Es war aus Erz gefertigt und aus Spiegeln, einer freiwilligen Opfergabe der israelitischen Frauen.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 324.

### **B. In welchen Spiegel sollten alle Nachfolger Christi schauen? 2. Korinther 3,18.**

---

„Überall machen sich Hochmut und Eitelkeit bemerkbar. Wer sich im Spiegel bewundert, hat wenig Neigung, sich im Gesetz Gottes, dem hervorragenden Sittenspiegel, zu betrachten. Der Götzendienst der Kleidung zerstört nach und nach jede Demut, Sanftmut und Liebenswürdigkeit des Charakters. Er raubt die kostbare Zeit, die der Andacht, der Prüfung des Herzens und dem gebetsvollen Studium des Wortes Gottes gewidmet sein sollte.“ *Ruf an die Jugend*, S. 229.

„Mag jemand noch so auffallende Charakterfehler haben: wird er ein wahrer Nachfolger Jesu, dann verwandelt und heiligt ihn die Kraft der göttlichen Gnade. Schaut er – gleichsam wie in einem Spiegel – die Herrlichkeit des Herrn, so wird er „umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit“ (2. Korinther 3,18; Menge), bis er dem ähnlich ist, den er anbetet.“ *Das Wirken der Apostel*, S. 556.

Dienstag, 6. August

## **3. „Wird ... ein Quell eröffnet sein gegen Sünde und Unreinheit“ Sacharja 13,1**

**A. Wie erklärt das Wasser aus dem Felsen den Dienst Christi? Sacharja 13,1.**

---

„Um eine genaue Erkenntnis über uns selbst zu erlangen, ist es notwendig, in den Spiegel zu schauen. Darin werden wir unsere eigenen Fehler erkennen und inne werden, dass wir des Blutes Christi bedürfen, des Borns, der für Sünde und Unreinigkeit geöffnet wurde, worin wir die Gewänder unseres Charakters waschen und alle Flecken der Sünde reinigen können.“ *Zeugnisse für die Gemeinde 4, S. 67.*

„Die Zeit ist da, dass ernste und machtvolle Anstrengungen unternommen werden, von Schlacken und Schmutz zu befreien, wodurch ihre Reinheit getrübt wird. Die Gemeinde Christi ist berufen, ein heiliges, mächtiges Volk zu sein, ein Name und ein Lob in aller Welt. Es ist ein Brunnquell geöffnet für Juda und Jerusalem, sie von aller Unreinigkeit und Sünde zu reinigen. Unter dem Volke Gottes, dem heilige Wahrheiten anvertraut sind, besteht ein erstaunlicher Abfall.“ *Zeugnisse für Prediger, S. 388.*

**B. Wie oft sollten sich die Priester in dem Wasser des Beckens waschen? 2. Mose 30,18-20.**

---

„An dem Becken sollten sich die Priester Hände und Füße waschen, so oft sie in die heiligen Räume gingen oder an den Altar traten, um dem Herrn Brandopfer darzubringen.“ *Patriarchen und Propheten, S. 325.*

*Mittwoch, 7. August*

**4. „Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!“ Johannes 7,37**

**A. Welche freundliche Einladung gab Jesus am letzten Tag des Laubhüttenfestes? Johannes 7,37.**

---

„Die innere Verfassung der Juden verlieh dieser Aufforderung besonderen Nachdruck. Sie waren eingespannt gewesen in des Festes Pracht

und Glanz; Farbe und Licht hatten ihre Augen geblendet, und ihre Ohren hatten in den harmonischsten Klängen geschwelgt; für alles war gesorgt gewesen, nur die Bedürfnisse des Geistes waren in all diesen Zeremonien zu kurz gekommen, und den Durst der Seele nach dem Ewigen hatte man nicht gestillt. Da erreichte sie die Einladung Jesu, zu ihm zu kommen und aus dem Lebensbrunnen das Wasser zu trinken, das in das ewige Leben quillt. Die Priester hatten gerade an diesem Morgen jene Handlung vorgenommen, die an das Schlagen des Felsens in der Wüste erinnerte. Dieser Felsen war ein Sinnbild auf den, durch dessen Erlösungsoffer lebendige Ströme des Heils allen Durstigen zufließen würden. Christi Worte waren das Wasser des Lebens. Im Beisein der großen Menge ließ er sich schlagen, damit das Wasser des Lebens in die Welt fließen konnte.“ *Das Leben Jesu*, S. 446.

***B. Wie wird das Symbol des Wassers auch heute für die geistliche Reinigung verwendet? Apg. 2,38; Römer 6,3-4.***

---

„Der Mensch wurde durch das Bad der Wiedergeburt, wieder in die Gunst Gottes gebracht. Das Waschen ist das Begräbnis mit Christus in dem Wasser, das Ebenbild Seines Todes, welches repräsentiert, dass alle, die die Übertretung des Gesetzes Gottes bereuen, eine Reinigung erfahren, eine Läuterung durch das Wirken des Heiligen Geistes. Taufe verkörpert wahre Bekehrung bei Erneuerung durch den Heiligen Geist. Diejenigen, die mit Christus in der Taufe begraben wurden und in der Auferstehung sich mit Ihm erhoben, haben sich verpflichtet ein neues Leben zu leben. „Wenn ihr nun mit Christus auferweckt worden seid, so sucht das, was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.“ (Kolosser 3,1-2).“ *The Faith I Live By*, S. 143.

***C. Welches weitere Symbol der Reinigung wurde uns von Jesus gegeben? Johannes 13,3-17.***

---

„Spricht Jesus zu ihm: Wer gewaschen ist, der bedarf nichts als noch die Füße waschen; denn er ist ganz rein.“ (Johannes 13,9-10). Diese Worte meinen mehr als nur die körperliche Reinlichkeit. Der Herr spricht hier

von einer höheren Reinigung, dargestellt durch die niedrigere. Wer aus dem Bade kam, war rein; nur die mit Sandalen bekleideten Füße wurden bald wieder staubig und bedurften aufs neue der Reinigung. So waren Petrus und seine Mitjünger in der großen Quelle gereinigt worden, die für alle Sünde und Unreinheit zugänglich ist. Der Herr anerkannte sie als die Seinen, aber die Versuchung hatte sie zur Sünde verführt, und sie bedurften noch seiner reinigenden Gnade. Als sich der Heiland mit dem Schurz umgürtete, um den Staub von ihren Füßen zu waschen, wollte er gerade durch diese Handlung ihr Herz von Eifersucht, Zwietracht und Stolz befreien; dies war die wirkliche Bedeutung der Fußwaschung. Mit dem Geist, der sie damals beherrschte, war nicht einer von ihnen zur Gemeinschaft mit Jesus fähig. Ehe sie nicht den Geist der Demut und Liebe besaßen, waren sie nicht vorbereitet, das Passahmahl zu genießen oder an der Gedächtnisfeier teilzunehmen, die der Heiland gerade einsetzen wollte. Ihre Herzen mussten gereinigt werden. Stolz und Selbstsucht erzeugen Zwietracht und Hass; dies alles tilgte Jesus, indem er ihnen die Füße wusch. Ihr Herz änderte sich, und als Jesus auf sie blickte, konnte er sagen: „Ihr seid rein.“ (*Johannes 13,9-10*). Jetzt herrschte Gemeinschaft der Herzen, und sie liebten einander; sie waren bescheiden und lernbegierig geworden. Außer Judas waren sie alle bereit, einer dem anderen den höchsten Platz einzuräumen. Sie konnten nun mit ergebenem, dankbarem Herzen die Worte ihres Meisters aufnehmen. Wie Petrus und die anderen Jünger, so sind auch wir in dem Blut Christi gewaschen worden; doch wird oft des Herzens Reinheit durch die Berührung mit dem Bösen befleckt, und wir müssen zu Christus kommen, um seine reinigende Gnade zu empfangen. Petrus lehnte es entsetzt ab, seine staubigen Füße von den Händen seines Herrn und Meisters berühren zu lassen. Wie oft aber kommen unsere sündigen, unreinen Herzen mit der Heiligkeit Jesu in Berührung! Wie schmerzlich treffen ihn unsere Heftigkeit, unsere Eitelkeit und unser Stolz! Und doch müssen wir alle Mängel und Gebrechen zu ihm bringen; er allein kann uns davon reinwaschen.“ *Das Leben Jesu, S. 646.*

*Donnerstag, 8. August*

## **5. „Ein gläsernes Meer“ Offenbarung 15,2**

***A. Was ist das Gegenstück zum Waschbecken in dem himmlischen Heiligtum? Offenbarung 4,6 a. Siehe auch Offenbarung 15,2.***

---

---

**B. Was wird von denen, welche an diesem gläsernem Meer stehen, gesagt? Offenbarung 15,2-4.**

---

„Durch Leiden und Verfolgungen wird die Herrlichkeit, das Wesen Gottes in seinen Auserwählten offenbart. Unter dem Hass der Welt wird das Volk Gottes in der Schule Christi erzogen. Es geht auf Erden einen schmalen Weg, wird im Feuerofen der Trübsal geläutert, folgt dem Herrn durch schwere Kämpfe, übt Selbstverleugnung und macht bittere Erfahrungen; aber es erkennt durch dieses alles die Strafwürdigkeit und das Elend der Sünde und lernt sie verabscheuen. Weil es teilhat an den Leiden Christi, wird es auch teilhaben an seiner Herrlichkeit. In einem Gesicht sah der Prophet den Sieg des Volkes Gottes. Er berichtet „Ich sah ... wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemengt; und die den Sieg behalten hatten über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und hatten Gottes Harfen und sangen das Lied des Mose, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprachen: Groß und wundersam sind deine Werke, Herr, allmächtiger Gott! Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege, du König der Völker.“ (*Offenbarung 15,2-3*). „Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes. Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“ (*Offenbarung 7,14-15*).“ *Das bessere Leben*, S. 29.

## „Ein Tisch ... in der Wüste“

Psalm 78,19

---

*„Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über.“ Psalm 23,5*

---

**Studienhilfe:** Erfahrungen und Gesichte, S. 46-49.

### Einleitung

„Der Herr wird allen helfen, die guten Mut ergreifen und die Arbeit des Herrn in Demut, Ehrlichkeit, Treue und Eifer tun. Das Ende ist nahe und ich würde allen meinen Lieben an jedem Ort sagen: Sei guten Mutes in dem Herrn. Prediger und Volk – der Herr ist unser Fels. Wir können sicher sein. Der Herr wird, um des Feindes Willen, Sein Volk nicht verlassen. Er wird uns durch alle Engpässe tragen. Er kann für uns einen Tisch in der Wüste ausbreiten.“ *Review & Herald, 12. Februar 1901.*

Sonntag, 11. August

### 1. „Denn das Brot Gottes ist derjenige, der aus dem Himmel herabkommt“ Johannes 6,33

**A. Welcher Gegenstand aus der Einrichtung der Stiftshütte wurde auf die Nordseite des Heiligtums platziert? 2. Mose 26,35; 2. Mose 40,22.**

---

---

„Der Schaubrottisch an der Nordseite hatte einen zierlichen Aufsatz und war mit reinem Gold überzogen. Auf diesen Tisch mussten die Priester an jedem Sabbat zwölf Brote, in zwei Schichten angeordnet, legen und mit Weihrauch besprengen. Die alten Brote wurden entfernt und sollten von den Priestern verzehrt werden, weil sie als heilig galten.“ *Patriarchen und Propheten, S. 325.*



**B. Was wurde auf diesen Tisch gelegt? Welche anderen Artikel wurden gebraucht bei der Verwendung dieses Tisches? 2. Mose 25,29; 2. Mose 37,16.**

---

„Als ständiges Opfer wurden jederzeit Schaubrote vor dem Herrn vorrätig gehalten. Sie bildeten einen Teil des täglichen Opfers. Man nannte sie Schaubrote oder „Brote der Gegenwart“, weil sie dem Herrn stets vor Angesicht lagen. (Vgl. 2. Mose 25,30). Damit bekannte der Mensch seine Abhängigkeit von Gott für den Erhalt sowohl irdischer als auch geistlicher Speise, die man nur durch die Fürsprache Christi empfangen kann. Gott hatte Israel in der Wüste mit Brot vom Himmel versorgt. Es war auch jetzt noch immer abhängig von seinen Gaben an leiblicher Nahrung und geistlichem Segen. Manna und Schaubrote wiesen beide auf Christus, das Lebensbrot, der um unsertwillen stets in der Gegenwart Gottes ist. Er sagte selbst: „Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen.“ (Johannes 6,51). Auf den Schaubroten lag Weihrauch, den man zum Gedächtnis vor Gott verbrannte, wenn sie am Sabbat durch frische Brote ersetzt wurden.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 331.

Montag, 12. August

**2. „Ich bin das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist“ Johannes 6,41**

**A. Wie erklärte Jesus die geistliche Bedeutung des Brotes? Johannes 6,30-35.**

---

„Das Bild, das Jesus gebrauchte, war den Juden vertraut. Schon Mose hatte unter dem Einfluss des Heiligen Geistes den Israeliten gesagt, „dass der Mensch nicht lebt vom Brot allein, sondern von allem, was aus dem Mund des Herrn geht.“ (5. Mose 8,3). Und der Prophet Jeremia hatte geschrieben: „Dein Wort ward meine Speise, sooft ich's empfang, und dein Wort ist meines Herzens Freude und Trost.“ (Jeremia 15,15). Selbst die Rabbiner kannten ein Sprichwort, wonach das Essen von Brot in geistlichem Verständnis Studium des Gesetzes und Erfüllung guter Werke bedeutete, und oft hieß es, dass bei der Ankunft des Messias

ganz Israel gesättigt würde. Die Lehren der Propheten enthüllten den tiefen geistlichen Sinn, der in dem Brotwunder steckte. Diese Bedeutung wollte Christus seinen Hörern in der Synagoge erschließen. Hätten sie die Schrift verstanden, dann würden sie auch erfasst haben, was seine Worte bedeuteten: „Ich bin das Brot des Lebens.“ (*Johannes 6,34-35*). Erst einen Tag zuvor war die große, ermattete und müde Volksmenge durch das Brot gesättigt worden, das er gespendet hatte. Wie sie durch dieses Brot körperlich gekräftigt und erfrischt worden waren, so hätten sie durch Christus geistliche Kraft für das ewige Leben erhalten können. Er fuhr deshalb fort: „Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern; und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.“ (*Johannes 6,34-35*).“ *Das Leben Jesu*, S. 377.

***B. In welchem besonderen Sinne ist Jesus das Brot des Lebens? Johannes 6,51-57.***

---

„Christi Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken heißt, ihn als persönlichen Heiland anzunehmen sowie daran zu glauben, dass er uns unsere Sünden vergibt und dass wir in ihm vollkommen sind. Wenn wir mit seiner Liebe verbunden sind, in ihr bleiben, sie in uns aufnehmen, dann werden wir seiner Natur teilhaftig. Was die Speise für den Körper bedeutet, das bedeutet Christus für unser Herz. Nahrung nützt uns nichts, wenn wir sie nicht essen und sie dadurch nicht zu einem Bestandteil unseres Leibes wird. Genauso ist Christus für uns wertlos, wenn wir ihn nicht als unseren persönlichen Heiland anerkennen. Eine bloße theoretische Kenntnis wird uns nichts nützen, wir müssen vielmehr von ihm leben, ihn in unser Herz aufnehmen, so dass sein Leben unser Leben wird. Seiner Liebe und Gnade müssen wir ähnlich werden.“ *Das Leben Jesu*, S. 381.

*Dienstag, 13. August*

**3. „Sabbat für Sabbat soll er sie beständig vor dem Herrn aufschichten“ 3. Mose 24,8**

***A. Wann wurde das Brot auf dem Tisch erneuert? 3. Mose 24,5-8.***

---

„Auf den Schaubroten lag Weihrauch, den man zum Gedächtnis vor Gott verbrannte, wenn sie am Sabbat durch frische Brote ersetzt wurden.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 331.

**B. Was wurde mit dem, vom Tisch entfernten Brot, gemacht? 3. Mose 24,9.**

---

---

Mittwoch, 14. August

**4. „Und sie aßen alle und wurden satt“ Matthäus 14,20**

**A. Welch ein mächtiges Wunder wirkte Jesus, um Seine Macht zu demonstrieren und das Bedürfnis der Menschen zu stillen? Matthäus 14,14-20. Vergleiche mit Matthäus 15,32-37; Markus 6,35-44; 8,1-9; Lukas 9,12-17; Johannes 6,5-14.**

---

---

„Er, der dem Volk den Weg zu Frieden und Glück zeigte, sorgte nicht nur für ihre geistlichen, sondern auch für ihre leiblichen Bedürfnisse. Die Versammelten waren müde und matt geworden; unter ihnen befanden sich auch Mütter mit Säuglingen auf dem Arm und mit kleinen Kindern, die sich an ihren Kleidern festhielten. Viele hatten stundenlang gestanden, da sie von Jesu Worten so ergriffen waren, dass sie nicht daran gedacht hatten, sich zu setzen; auch war das Gedränge derart groß, dass die Gefahr bestand, einander zu treten. Jesus wollte ihnen Gelegenheit geben, zu ruhen, und forderte sie auf, sich zu setzen. Es wuchs reichlich Gras dort, und alle konnten sich bequem lagern. Der Heiland wirkte nur dann ein Wunder, wenn einem wirklichen Bedürfnis abzuhelpen war. Jedes Wunder diene dazu, das Volk zu dem Baum des Lebens zu führen.“  
*Das Leben Jesu*, S. 358-359.

**B. Wie wirkte Jesus auch früher ähnliche Wunder für Sein Volk? 1. Korinther 10,1-4. Vergleiche mit 1. Könige 17,2-6.14-16; 1. Könige 19,5-8.**

---

---

„Es ist kein Raum für ängstliches Sorgen. Fleiß, Treue, Sorgfalt, Sparsamkeit und Besonnenheit werden gefordert. Jede Anlage soll zu höchster Entfaltung gebracht werden. Doch dürfen wir uns dabei nicht auf den glücklichen Ausgang unserer Bemühungen, sondern auf die Verheißung Gottes verlassen. Das Wort, das Israel in der Wüste speiste und Elia die Zeit der Teurung hindurch erhielt, hat heute noch dieselbe Macht. „Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken? ... Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ (Matthäus 6,31-33).“ *Erziehung*, S. 126.

Donnerstag, 15. August

## **5. „Du bereitest vor mir einen Tisch“ Psalm 23,5**

**A. Welche regelmäßige Erinnerung Seiner ständigen Fähigkeit, die Bedürfnisse seines Volkes zu stillen, gab uns Jesus? 1. Korinther 11,23-26.**

---

„Jesus sagte: „Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch ... Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank.“ (Johannes 6,53.55). Das entspricht genau unserer leiblichen Natur. Selbst unser irdisches Leben verdanken wir dem Tod Christi. Das Brot, das wir essen, ist der Erlös seines gebrochenen Leibes, und das Wasser, das wir trinken, ist erkauft mit seinem Blut. Niemand, sei er gerecht oder sündhaft, genießt seine tägliche Nahrung, ohne dass sie durch den Leib und das Blut Christi gesegnet ist. Das Kreuz von Golgatha ist auf jeden Laib Brot geprägt; es spiegelt sich in jeder Wasserquelle. Dies alles hat der Heiland gelehrt, indem er die Sinnbilder seines großen Opfers einsetzte. Das Licht, das von dem Passahmahl Jesu ausgeht, heiligt auch unsere tägliche Nahrung. Der Familientisch wird dadurch zum Tisch des Herrn und jede Mahlzeit ein heiliges Mahl.“ *Das Leben Jesu*, S. 658.

**B. Wie können wir sicher sein, dass Jesus auch für unseren geistlichen Hunger sorgen wird? Matthäus 5,6; Psalm 36,7-9.**

---

„Wie viel mehr aber entsprechen Jesu Worte unserem geistlichen Leben! Christus erklärte: „Wer mein Fleisch isset und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben.“ (*Johannes 6,54*). Nur wenn wir das Leben annehmen, das für uns am Kreuz dahingegeben wurde, können wir ein Leben der Frömmigkeit führen. Wir empfangen dieses Leben, indem wir uns zu seinem Wort bekennen, indem wir die Dinge erfüllen, die er uns geboten hat. Dadurch werden wir eins mit ihm. „Wer mein Fleisch isset“, sagte der Heiland, „und trinket mein Blut, der bleibt in mir und ich in ihm. Wie mich gesandt hat der lebendige Vater und ich lebe um des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset, leben um meinetwillen.“ (*Johannes 6,56-57*). Diese Schriftstelle zielt in einem ganz besonderen Sinn auf die Feier des heiligen Abendmahles. Durch gläubiges Nachdenken über die Opfertat Jesu nimmt die Seele das geistliche Leben Christi in sich auf und erhält durch jede Feier des Gedächtnismahles neue und größere Kraft. Diese gottesdienstliche Handlung schafft eine lebendige Verbindung des Gläubigen zu Christus und dadurch auch zum Vater. Sie formt in einem besonderen Sinn eine Gemeinschaft zwischen abhängigen Menschen und Gott.“ *Das Leben Jesu*, S. 659.

Freitag, 16. August

## **6. „Schmeckt und seht, wie freundlich der Herr ist“ Psalm 34,9**

### **A. Auf welche kostbare Verheißungen können Gottes Kinder vertrauen? Psalm 34,8-10.**

---

„Wie können wir für uns persönlich Gottes Güte und Liebe erfahren? Der Psalmist sagt uns nicht: „Hört und sehet, lest und sehet oder glaubt und sehet“ – sondern: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ (*Psalm 34,9*). Anstatt euch auf die Worte anderer zu stützen, schmeckt für euch selbst. Erfahrung ist eine Erkenntnis, die durch Ausprobieren erlangt wird. Erprobte Religion ist das, was heute benötigt wird. „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 5*, S. 231.

### **B. Welche gnädige Verheißung gab uns Jesus? Matthäus 21,22.**

---

„Ein Beweis steht allen offen, den gebildetsten wie den ungebildeten Menschen: es ist der Beweis der Erfahrung. Gott ladet uns alle ein, die Wahrhaftigkeit seines Wortes und seiner Verheißungen zu prüfen. Diese Einladung lautet: „Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist.“ (*Psalm 34,9*). Anstatt uns auf die Worte anderer zu verlassen, sollten wir uns selbst überzeugen. Der Herr hat verheißen: „Bittet, so werdet ihr nehmen“, und seine Verheißungen werden sich erfüllen. (*Johannes 16,24*). Sie sind niemals fehlgeschlagen, sie können nie trügen. Wenn wir näher zu Jesus kommen und uns an der Fülle seiner Liebe ergötzen, dann werden unsere Zweifel und unsere Geistesfinsternis im Lichte seiner Gegenwart verschwinden.“ *Der Weg zu Christus*, S. 83.

## „Ich bin das Licht der Welt“

Johannes 8,12

*„Nun redete Jesus wieder zu ihnen und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern er wird das Licht des Lebens haben.“ Johannes 8,12*

**Studienhilfe:** Christi Gleichnisse, S. 407-415.

### Einleitung

„Jesus gebietet seinen Nachfolgern nicht, darnach zu streben, dass sie leuchten möchten. Er sagt: Lasst euer Licht leuchten. Wenn ihr die Gnade Gottes angenommen habt, so ist das Licht in euch. Entfernt die Hindernisse, und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden. Das Licht wird hervorbrechen, um die Finsternis zu durchdringen und zu zerstreuen und ihr werdet innerhalb des Bereiches eures Einflusses leuchten. Die in Menschengestalt geoffenbarte Herrlichkeit Gottes wird die Menschen so eng mit dem Himmel verbinden, dass die den inneren Tempel schmückende Schönheit in einer jeden Seele gesehen werden wird, in welcher der Heiland wohnt. Die Menschen werden durch die Herrlichkeit eines innewohnenden Christus gefesselt werden, und in Strömen von Lob- und Danksagungen seitens der vielen Seelen, die in dieser Weise für Gott gewonnen wurden, wird die Herrlichkeit des großen Gebers erhöht werden.“ *Christi Gleichnisse, S. 414.*

Sonntag, 18. August

### 1. „Damit beständig Licht unterhalten werden kann“ 2. Mose 27,20

**A. Was stand auf der Südseite im Heiligen? 2. Mose 26,35. Lies Auch 2. Mose 37,17-24.**

„An der Südseite stand der siebenarmige Leuchter mit den sieben Lampen. Seine Arme waren mit ausnehmend fein gearbeiteten Blumen geschmückt, die Lilien glichen, alles aus massivem Gold.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 325.

„Das Gold, von dem Christus, der treue Zeuge spricht, und das wir alle haben müssen, ist, wie mir gezeigt wurde, Glaube und Liebe vereint, wobei die Liebe den Vorrang hat.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 2*, S. 42.

**B. Welche Anweisungen wurden bezüglich des Leuchters gegeben? 3. Mose 24,2-4.**

---

„Da die Stiftshütte keine Fenster hatte, wurden niemals alle Lampen gleichzeitig gelöscht, sie leuchteten vielmehr Tag und Nacht.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 325.

**C. Wie wurde die Leuchte angezündet? 2. Mose 27,20-21; 30,7-8.**

---

„Zur Stunde des Gottesdienstes, als Gebete und Lobgesänge des Volkes zu Gott emporstiegen, ergriffen zwei Söhne Aarons ihre eigenen Räucherpfannen und verbrannten darin wohlriechenden Weihrauch, dass er aufsteige „zum lieblichen Geruch vor dem Herrn.“ (2. Mose 29,25). Aber mit dem Gebrauch „fremden Feuers“ (vgl. 3. Mose 10,1) übertraten sie sein Gebot. Sie nahmen gewöhnliches Feuer zum Verbrennen des Weihrauchs statt des heiligen, das Gott selbst angezündet und ausdrücklich für diesen Zweck bestimmt hatte. Um dieser Sünde willen ging ein Feuer aus vom Herrn und verzehrte die beiden Männer vor den Augen des Volkes.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 336.

Montag, 19. August

**2. „Das Licht der Welt“ Matthäus 5,14**

**A. Wie beschrieb Jesus Sich selbst? Johannes 9,5; 12,46.**

---



„Gott ist Licht. Mit den Worten: „Ich bin das Licht der Welt“ erklärte Christus sowohl sein Einssein mit Gott als auch seine Verwandtschaft mit allen Menschen. Er war es gewesen, der zu Anfang hatte „das Licht aus der Finsternis hervorleuchten“ lassen. (2. Korinther 4,6). Von ihm erhalten auch Sonne, Mond und Sterne ihr Licht. Er war ferner das geistliche Licht, das sinnbildhaft im Tempeldienst wie in der Prophetie über Israel geleuchtet hatte. Doch dieses Licht war nicht nur den Juden geschenkt worden. Wie die Sonnenstrahlen in die fernsten Winkel hineinleuchten, so erstrahlt das Licht der Sonne der Gerechtigkeit für jeden Menschen.“  
*Das Leben Jesu, S. 459.*

***B. Wer wird das Werk des Leuchtens für die Welt fortsetzen, nachdem Christus inzwischen in den Himmel zurückgekehrt ist? Matthäus 5,14-16; Philipper 2,15.***

---

„Wie ihr Meister sollen die Nachfolger Christi zu allen Zeiten das Licht der Welt sein. Der Heiland sagte: „Es kann die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind“, das heißt in der Welt. Und er fügte hinzu: „So soll euer Licht leuchten vor den Leuten, dass sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“ (Matthäus 5,14-16). Genau das taten Henoch und Noah, Abraham, Joseph und Mose. Gerade dazu hatte Gott auch sein Volk Israel bestimmt. Weil jedoch ihr Herz böse, ungläubig und von Satan beherrscht war, verbargen die Israeliten ihr Licht, anstatt es auf die umwohnenden Völker ausstrahlen zu lassen. Und aus derselben Unentschiedenheit heraus machten sie entweder die – lasterhaften Bräuche der Heiden mit oder sonderten sich stolz von ihnen ab, als ob Gottes Liebe und Fürsorge allein mit ihnen sei.“ *Patriarchen und Propheten, S. 348.*

*Dienstag, 20. August*

### **3. „Meines Fußes Leuchte“ Psalm 119,105**

***A. Was beschreibt der Schreiber des 119. Psalms als das Licht? Psalm 119,105. Vergleiche mit Sprüche 6,23.***

---

„Würden wir die Bibel täglich eifrig und unter Gebet studieren – dann würden wir auch täglich eine schöne Wahrheit in einem neuen, klaren Licht sehen.“ *Wie führe ich mein Kind?*, S. 320.

„Wir sollen Gottes letzte Warnung an die Menschen verkündigen; wie ernstlich sollte deshalb unser Bibelstudium und unser Eifer, das Licht zu verbreiten, sein! Möchte doch jede Seele, welche die göttliche Erleuchtung empfangen hat, danach trachten, sie anderen mitzuteilen. Lasst die Diener Christi von Haus zu Haus gehen, den Leuten die Bibel eröffnen, Schriften verbreiten und gleichzeitig von dem Licht erzählen, das ihre eignen Seelen erquickt hat.“ *Diener des Evangeliums*, S. 312.

### ***B. Welcher besondere Aspekt der Schrift sollte für uns ein Licht in dieser dunklen Welt sein? 2. Petrus 1,19.***

---

„Nicht die gelehrten Theologen waren es, die diese Wahrheit verstanden und sich für ihre Verkündigung einsetzten. Wären sie treue Wächter gewesen, die eifrig und unter Gebet die Schriften erforschten, dann hätten sie gewusst, wie spät in der Nacht es ist. Die Weissagungen hätten ihnen über die kommenden Ereignisse Aufschluss gegeben. Aber sie übernahmen diese Aufgaben nicht, und die Botschaft wurde einfacheren Menschen gegeben. Jesus sagte: „Wandelt, solange ihr das Licht habt, damit euch die Finsternis nicht überfalle.“ (*Johannes 12,35*). Menschen, die sich vom Licht abwenden, das Gott gegeben hat, oder es versäumen, danach zu streben, solange es für sie noch in Reichweite ist, werden im Dunkeln zurückgelassen. Der Heiland erklärt jedoch: „Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (*Johannes 8,12*). Wer immer von ganzem Herzen den Willen Gottes tun will und ernstlich auf das bereits geschenkte Licht achtet, wird größeres Licht erhalten. Solch einem Menschen wird ein leuchtender Stern vom Himmel gesandt, um ihn in alle Wahrheit zu leiten.“ *Maranatha*, S. 17.

Mittwoch, 21. August

### **4. „Was haben Gerechtigkeit und Gesetzlosigkeit miteinander zu schaffen?“ 2. Korinther 6,14**

**A. Welche Warnung wurde uns bezüglich des Versuches, das Licht mit der Finsternis zu mischen, gegeben? 2. Kor. 6,14; 1. Thess. 5,5-8.**

---

„Was können diese beiden Parteien gemein haben? Es kann unter ihnen keine Gemeinschaft, keine Verbindung bestehen. Das Wort „Gemeinschaft“ bedeutet teilnehmen, Teilhaber sein. Gott benutzt das kräftigste Bild, um zu zeigen, dass zwischen den Weltleuten und denen, die nach der Gerechtigkeit Christi streben, keine Verbindung sein soll. Was haben Wahrheit, Gerechtigkeit, Licht für Gemeinschaft mit der Finsternis? Durchaus keine. Das Licht stellt Gerechtigkeit, Finsternis Ungerechtigkeit dar. Christen sind aus der Finsternis ans Licht gekommen. Sie haben Christum angezogen und tragen das Abzeichen der Wahrheit und des Gehorsams. Sie werden von den erhabenen, heiligen Grundsätzen, die Christus in seinem Erdenleben vertreten hat, regiert. Doch die Welt wird durch Grundsätze der Unehrllichkeit und Ungerechtigkeit regiert.“ *Fundamentals of Christian Education*, S. 476.

**B. Welche Segnungen erhalten diejenigen, die im Licht wandeln? 1. Johannes 1,7. Vergleiche mit Epheser 5,8-11.**

---

„Diejenigen, die das Joch Christi tragen, werden es zusammen ziehen. Sie werden Mitgefühl und Nachsicht pflegen und in heiliger Nach-eiferung den anderen die Sympathie und Liebe anbieten, welche sie so sehr selbst bedürfen. Wer schwach und unerfahren ist, trotz seines Zustands, kann durch die Hoffnung derer, die mehr Erfahrung haben, gestärkt werden. Wenn auch der letzte von allen, ist er doch der Stein, der im Gebäude scheinen sollte. Er ist ein wichtiges Mitglied des organisierten Körpers Christi, das mit Christus vereint ist; durch Christus ist er mit allen Herrlichkeiten des Charakters Christi identifiziert worden, sodass der Erlöser Sich nicht schämt, ihn Bruder zu nennen.“ *Selected Messages B. 3*, S. 16.

**C. Welche Unterschiede werden sichtbar zwischen denen, die im Licht wandeln und denen im Dunkeln? 1. Johannes 2,9-10.**

---

„Der Herr bereitet ein Volk vor, das für den Himmel geschickt ist. Die Charakterfehler, der Eigenwille, die egoistische Abgötterei, das Hegen von Fehlerfinderei, Hass und Uneinigkeit erwecken Gottes Zorn und müssen von dem Volk, das Gottes Gebote hält, hinweggetan werden. Diejenigen, die in diesen Sünden leben, sind betrogen und von Satans Verlockungen verführt. Sie glauben, sich im Licht zu befinden, tapen aber im Finstern.“ *Zeugnisse für die Gemeinde B. 4, S. 199.*

*Donnerstag, 22. August*

## **5. „Unter dem Scheffel“ Matthäus 5,15**

**A. Vor welchem Missbrauch des uns gegebenen Lichts warnte Jesus uns? Lukas 8,16; 11,33.**

---

„Jesus gebietet den Christen sich nicht zu bemühen, zu glänzen, sondern nur dass sie Sein Licht in klaren und deutlichen Strahlen der Welt scheinen lassen. Verstecke dein Licht nicht. Sündige nicht, indem du das Licht zurückhältst. Lasse nicht zu, dass der Dunst, Nebel und Malaria dein Licht auslöscht. Verstecke es nicht unter dem Bett oder unter dem Scheffel, sondern setze es auf den Leuchter, sodass es Licht geben kann allen, die im Hause sind. Der Herr heißt dich, die moralische Finsternis der Welt durchdringend, zu leuchten.“ *This Day with God, S. 316.*

**B. Vor welcher Reaktion gegen das Licht wurden wir gewarnt? Johannes 3,19-21.**

---

„Nehmen wir an, dass einige Schiffe die Warnleuchte missachtet haben und an den Felsen in Stücke zerschmettert sind, wird deswegen der Leuchtturmwärter sagen: „Ich will keine Aufmerksamkeit dem Leuchtturm mehr schenken.“ – was wäre die Folge? Aber er handelt nicht so. Er lässt seine Lichter, die ihre Strahlen weit hinaus in die Dunkelheit werfen, die ganze Nacht brennen, zum Wohle aller Seemänner, die in die Reichweite der gefährlichen Felsen und Untiefen kommen. Würde ein Schiff zerschellen, nur weil das Licht nicht brannte, würde auf der ganzen Erde bekannt gemacht werden, dass in solch einer Nacht und

an solch einer Stelle ein Schiff in Stücke zerschellt ist, weil kein Licht am Leuchtturm brannte. Aber wenn einige Schiffe zerschellen, weil sie dem Licht keine Aufmerksamkeit geschenkt haben, so ist der Leuchtturmwärter unschuldig; sie wurden gewarnt, doch sie schenkten dem keine Beachtung.“ *Reflecting Christ*, S. 167.

Freitag, 23. August

## **6. „Zum Heil ... bis an das Ende der Erde!“ Apg. 13,47**

**A. Was ist der Zweck des Lichts? Apg. 13,47. Vergleiche mit 2. Korinther 4,4.6; Epheser 5,13.**

---

„Lasst die herrlichen Vorstellungen von Gott euer Gemüt erfüllen. Lasst euer Leben durch ein verborgenes Band mit dem Leben Jesu verbunden sein. Er, der das Licht aus der Finsternis hervorleuchten ließ, ist willig, auch in euer Herz hineinzuscheinen, um euch Erleuchtung von der Erkenntnis der Klarheit Gottes in dem Angesichte Jesu Christi zu geben. Der Heilige Geist wird euch göttliche Dinge offenbaren und sie als eine lebendige Kraft in das gehorsame Herz pflanzen. Christus wird euch an die Schwelle des Ewigen leiten. Ihr dürft die Herrlichkeit hinter dem Vorhang schauen und den Menschen die Vollkommenheit dessen offenbaren, der immerdar lebt, um Fürbitte für uns einzulegen.“ *Christi Gleichnisse*, S. 147.

**B. Welche Warnung ist an die Gemeinde gerichtet, die es versäumt, ihr Licht scheinen zu lassen? Offenbarung 2,4-5.**

---

„Jedes Gemeindeglied sollte diese wichtigen Warnungen und Ermahnungen bedenken. Dabei möge sich jeder prüfen, ob er beim Einsatz für die Wahrheit und bei Diskussionen über die Lehre nicht seine innige Liebe zu Jesus verloren hat. Ist nicht Christus aus den Predigten und aus dem Herzen geschwunden? Besteht nicht die Gefahr, dass sich viele zur Wahrheit bekennen und sich missionarisch einsetzen, während die Liebe zu Christus nicht mehr mit diesen Bemühungen verbunden ist? Die Warnung des treuen Zeugen ist äußerst wichtig; sie mahnt uns, daran zu denken, wovon wir abgefallen sind, und umzukehren, indem

wir wieder die ersten Werke tun. „Wenn aber nicht“, sagt der treue Zeuge, „werde ich über dich kommen und deinen Leuchter wegstoßen von seiner Stätte – wenn du nicht Buße tust.“ (*Offenbarung 2,5*). O dass doch die Gemeinde ihr Bedürfnis nach dem Feuer der ersten Liebe erkennen möge! Fehlt es daran, sind alle anderen Vorzüge unzureichend.“ *Für die Gemeinde geschrieben B. 1, S. 390.*

## „Ein beständiges Räucherwerk sein vor dem Herrn“

2. Mose 30,8

*„Daher kann er auch diejenigen vollkommen erretten, die durch ihn zu Gott kommen, weil er für immer lebt, um für sie einzutreten.“ Hebräer 7,25.*

**Studienhilfe:** Der große Kampf, S. 488.

### Einleitung

„Der Weihrauch, der mit den Gebeten Israels aufstieg, stellt Christi Verdienste und Mittleramt dar, seine vollkommene Gerechtigkeit, die seinem Volke durch den Glauben zugerechnet wird. Durch sie allein kann Gott die Anbetung sündiger Wesen in Gnaden annehmen. Vor dem Vorhang zum Allerheiligsten stand ein Altar der steten Fürbitte, vor dem Heiligtum ein Altar ständiger Versöhnung. Über Blut und Weihrauch sollten sie sich Gott nahen, Sinnbilder, die auf den großen Mittler hinwiesen. Durch ihn können sich Sünder Jahve nahen, und durch ihn allein kann der reuevollen, gläubigen Seele Gnade und Rettung zuteil werden.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 330.

Sonntag, 25. August

### 1. „Wenn eine Seele ... sündigt...“ 3. Mose 5,1

#### A. Wie war der Rauchopferaltar gebaut? 2. Mose 30,1-5.

---



---

#### B. Wie wird der Zweck des Rauchopferaltars beschrieben? 2. Mose 30,6-8

---



---

„Dicht vor dem Vorhang, der das Heilige vom Allerheiligsten und damit von der unmittelbaren Gegenwart Gottes trennte, stand der goldene Rauchopferaltar. Darauf sollte der Priester an jedem Morgen und Abend Räuchwerk verbrennen. Die Hörner des Altars wurden mit dem Blut des Sündopfers bestrichen und am großen Versöhnungstag mit Blut besprengt. Das Feuer auf diesem Altar hatte Gott selbst entzündet, und es wurde deshalb heiliggehalten. Ununterbrochen verbreitete der Weihrauch seinen Wohlgeruch in den heiligen Räumen und weit um die Stiftshütte herum.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 325.

Montag, 26. August

## **2. „Der Rauch des Räucherwerks stieg auf vor Gott, zusammen mit den Gebeten der Heiligen“ Offenbarung 8,4**

### **A. Wie drückte David sein Verständnis von der Bedeutung des Rauchopferaltars aus? Psalm 141,1-2.**

---

„Lasst alle Familienangehörigen bedenken, dass sie eng mit dem Himmel verbunden sind. Der Herr hat ein besonderes Interesse an den Familien seiner Kinder hier auf Erden. Engel bringen den wohlriechenden Weihrauchduft für die Gebete der Heiligen dar. In jeder Familie sollten Gebete zum Himmel aufsteigen, am Morgen wie auch in der Kühle des Sonnenuntergangs.“ *Wie führe ich mein Kind?*, S. 325.

### **B. Welchen Einblick wurde uns bezüglich des Dienstes im himmlischen Heiligtum gegeben? Offenbarung 8,3-4.**

---

„Die Gottesdienste, die Gebete, der Lobpreis, das reuevolle Bekenntnis der Sünde steigen von den wahrhaft Gläubigen als Weihrauch auf zum himmlischen Heiligtum. Auf ihrem Weg durch die verkommenen Kanäle der Menschheit werden sie jedoch so vom Schmutz verunreinigt, dass sie bei Gott niemals ihren Wert erhielten, würden sie nicht durch Blut gereinigt. Sie steigen nicht in fleckenloser Reinheit empor. Und wenn nicht der Mittler, der zur Rechten Gottes ist, seine Gerechtigkeit anbieten und damit alles reinigen würde, könnten sie niemals für Gott



annehmbar sein. Aller Weihrauch aus irdischen Gotteshäusern muss mit den reinigenden Tropfen des Blutes Christi befeuchtet werden. Er hält dem Vater das Rauchfass seiner eigenen Verdienste vor, und sie sind ohne Flecken und irdische Verkommenheit. In dieses Rauchfass gibt er die Gebete, den Lobpreis und die Bekenntnisse seines Volkes. Und er fügt dann seine eigene fleckenlose Gerechtigkeit hinzu. So gelangt dann der Weihrauch, durchdrungen von den Verdiensten von Christi Versöhnung, hinauf vor Gott und ist gänzlich annehmbar: Antworten der Gnade kommen zurück.“ *Für die Gemeinde geschrieben B. 1, S. 363.*

*Dienstag, 27. August*

### **3. „Von dem Blut auf die Hörner des Altars...” 3. Mose 4,7**

**A. Was wurde mit einem Teil des Blutes des Sündopfers, gemacht? 3. Mose 4,7.**

---

---

**B. Wessen sind wir bezüglich des Blutes Christi sicher? 1. Johannes 1,7. Vergleiche mit 3. Mose 14,14.17.25.**

---

---

„Wie viele von uns könnten auf Gott schauen, wenn es uns möglich wäre, so in den Himmel aufgenommen zu werden, wie wir jetzt sind? Wie viele von uns könnten auf Gott schauen; wie viele hätten ihre Hochzeitskleider an? Wie viele sind ohne Flecken, ohne Runzeln oder dergleichen? ... Jetzt haben wir Zeit zum „Waschen und Bügeln“, Zeit, unsere Kleider, unseren Charakter, im Blut des Lammes zu reinigen. Johannes sagt: „Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt.“ (*Johannes 1,29; Elberfelder*). ... Sollten wir nicht unsere Sünden fahren lassen?“ *Maranatha, S. 298.*

„Erforsche dein eigenes Herz gründlich, als stündest du im Licht der Ewigkeit. Verbirg nichts, untersuche alles. Suche, ja suche, als ginge es um dein Leben, und verurteile dich selbst, gehe mit dir selbst ins Gericht. Und dann beanspruche im Glauben das reinigende Blut Christi, um die Flecken von deinem christlichen Charakter zu entfernen. Schmeichle dir

nicht, und rechtfertige dich nicht. Sei dir selber gegenüber ehrlich. Und dann – wenn du dich selbst als Sünder erkannt hast, wirf dich ganz und gar zerbrochen, zu den Füßen des Kreuzes nieder. Jesus wird dich annehmen, so schmutzig wie du bist. Er wird dich in seinem Blut waschen und von allem Schmutz reinigen. Es wird dich für die Gesellschaft der himmlischen Engel tauglich machen. Dort gibt es keinen falschen Ton, in einem reinen, harmonischen Himmel, keinen Missklang.“ *Maranatha*, S. 57.

*Mittwoch, 28. August*

#### **4. „Es soll ein beständiges Räucherwerk sein vor dem Herrn“**

**2. Mose 30,8**

**A. Wie war der Weihrauch für das Heiligtum herzustellen? 2. Mose 30,34-36.**

---

---

**B. Was wurde den Menschen in Israel verboten zu tun? 2. Mose 30,37-38.**

---

---

„Nichts tut durch Zank oder eitle Ehre; sondern durch Demut achte einer den anderen höher denn sich selbst, und ein jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auch auf das, was des anderen ist „Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, auf dass ihr seid ohne Tadel und lauter und Gottes Kinder, unsträflich mitten unter dem unschlachtigen und verkehrten Geschlecht, unter welchem ihr scheintet als Lichter in der Welt.“ (Philipper 2,3-4.14-15).“ *Zeugnisse für die Gemeinde* 5, S. 183.

**C. Wie musste das Räucherwerk vorbereitet werden? 2. Mose 30,36a. Vergleiche mit Johannes 19,1.**

---

---

„Christus wurde so behandelt, wie wir es verdient haben. Damit wollte er erreichen, dass uns die Behandlung zuteil würde, die eigentlich ihm zukam. Er wurde um unserer Sünde willen, an der er keinen Teil hatte, verdammt, damit wir durch seine Gerechtigkeit, an der wir keinen Teil

haben, gerechtfertigt würden. Er erlitt den Tod, den wir hätten erleiden müssen, damit wir sein Leben empfangen konnten. „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jesaja 53,5).“ *Das Leben Jesu*, S. 15.

Donnerstag, 29. August

## **5. „Zur Stunde des Räucherns“ Lukas 1,10**

**A. Was sollte das Volk Gottes tun, während der Priester den Weihrauch darbrachte? Lukas 1,10.**

---

„Beim Räuchopfer kam der Priester unmittelbarer in Gottes Gegenwart als bei jeder anderen Handhabung des täglichen Dienstes. Da der innere Vorhang des Heiligtums nicht bis zur Decke reichte, war die Herrlichkeit Gottes über dem Gnadenstuhl auch vom ersten Raum aus teilweise sichtbar. Brachte der Priester ein Räuchopfer vor dem Herrn dar, blickte er in Richtung der Bundeslade. Stieg dann die Weihrauchwolke auf, senkte sich die göttliche Herrlichkeit auf den Gnadenstuhl herab und erfüllte das Allerheiligste und oft auch beide Abteilungen so sehr, dass sich der Priester bis zur Tür der Stiftshütte zurückziehen musste. Wie er in jenem sinnbildlichen Dienst im Glauben zum Gnadenstuhl hinschaute, den er nicht sehen konnte, so soll das Volk Gottes jetzt seine Gebete an Christus richten, seinen großen Hohenpriester, der sich, dem menschlichen Auge unsichtbar, im oberen Heiligtum für die Gläubigen einsetzt.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 330.

**B. Wie zeigte Daniels Glaube an die Fürbitte Christi? Daniel 9,20-21.**

---

„Was für ein Gebet kam aus dem Munde Daniels! Welche Demütigung der Seele wurde enthüllt! Die Wärme des himmlischen Feuers wurde in den nach oben zu Gott strömenden Worten erkannt. Der Himmel reagierte auf das Gebet Daniels und sandte ihm einen Boten. In unserer Zeit werden ähnlich dargebrachte Gebete vor Gott Vorrang haben. „Das Gebet eines Gerechten vermag viel.“ (Jakobus 5,16). Wie in den alten Zeiten, als das Gebet emporstieg, kam das Feuer vom Himmel und verzehrte das Opfer auf dem Altar, so wird auch als Antwort auf unser Gebet, das

himmlische Feuer in unsere Seele kommen. Das Licht und die Kraft des Heiligen Geistes wird unser werden.“ *Review & Herald*, 9. Februar 1897.

Freitag, 30. August

## 6. „Nicht jeder...“ Matthäus 7,21

**A. Was wird Christus daran hindern, für uns Fürsprache einzulegen? Psalm 66,18.**

---

„Hat nicht Jesus diese selbstzufriedenen Leute wieder und wieder zurechtgewiesen, gewarnt und angefleht? Sind seine Ratschläge nicht missachtet und zurückgewiesen worden? Sind seine Boten nicht verhöhnt und ihre Botschaften als leeres Geschwätz bezeichnet worden? Christus sieht, was der Mensch nicht sehen kann. Er sieht die Sünden, die auch der geduldigste Gott nicht vergeben kann, wenn sie nicht bereut werden. Christus kann sich nicht für Menschen einsetzen, die mit ihrer [geistlichen] Selbstversorgung zufrieden sind. Er kann nicht für Menschen Fürsprache einlegen, die kein Bedürfnis nach seiner Hilfe verspüren und meinen, alles zu wissen und zu besitzen.“ *Glaube und Werke*, p. 83.

**B. Welches weitere Problem wird Christus auch daran hindern, für uns Fürsprache einzulegen? Sprüche 28,9. Vergleiche mit Matthäus 7,21-23.**

---

„Durch den ersten Engel werden die Menschen aufgefordert, Gott zu fürchten, ihm die Ehre zu geben und ihn als den Schöpfer des Himmels und der Erde anzubeten. Um dies tun zu können, müssen sie seinem Gesetz gehorchen. Salomo sagte: „Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gehört allen Menschen zu.“ (*Prediger 12,13*). Ohne Gehorsam gegen seine Gebote kann kein Gottesdienst dem Herrn gefallen. „Das ist die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten.“ „Wer sein Ohr abwendet, das Gesetz zu hören, des Gebet ist ein Gräuel.“ (*1. Johannes 5,3; Sprüche 28,9*).“ *Der große Kampf*, S. 437.

## **„Kraft des Blutes Jesu, Freimütigkeit haben, zum Eingang in das Heiligtum“**

Hebräer 10,19

*„So lasst uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen, in völliger Gewissheit des Glaubens, durch Besprengung der Herzen los vom bösen Gewissen und am Leib gewaschen mit reinem Wasser.“ Hebräer 10,22*

**Studienhilfe:** Das Wirken der Apostel, S. 52-53.

### **Einleitung**

„Empfängt er die göttliche Gnade jedoch, wird ihm übernatürliche Kraft geschenkt, die Sinn, Geist und Wesen beeinflusst. Durch die Mitteilung der Gnade Christi wird die ganze hassenswerte Natur der Sünde entlarvt und diese schließlich aus dem Tempel des Herzens vertrieben. Die Gnade führt uns zur Gemeinschaft mit Christus und zur Zusammenarbeit mit ihm beim Erlösungswerk.“ *Für die Gemeinde geschrieben B. 1, S. 386.*

*Sonntag, 1. September*

### **1. „Ich bin die Tür“ Johannes 10,9**

***A. Was wird uns gesagt über den Weg, auf dem die sündigen Menschen in die Gegenwart Gottes kommen können? Johannes 14,6. Vergleiche mit Hebräer 10,20; 2. Mose 26,36.***

---

„Das Menschsein des Sohnes Gottes bedeutet uns alles. Es ist die goldene Kette, die uns an Christus und damit an Gott bindet. Darüber sollten wir gründlich nachdenken. Christus war ein wirklicher Mensch. Es war ein Beweis seiner Demut, dass er Mensch wurde. Doch er war Gott in menschlicher Gestalt. Wenn wir darüber nachdenken, ist es gut,

wenn wir die Worte beachten, die Christus zu Mose aus dem brennenden Busch gesprochen hat: „Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn der Ort, darauf du stehst, ist heiliges Land!“ (2. Mose 3,5). Wenn wir uns damit (mit dieser Demut) eingehend befassen wollen, müssen wir die Bereitschaft eines Lernenden und ein reuevolles Herz haben. Die Beschäftigung mit der Menschwerdung Christi ist ein fruchtbares Feld, das den Suchenden belohnt, der tief nach verborgener Wahrheit gräbt.“  
*Für die Gemeinde geschrieben B. 1, S. 257-258.*

---

***B. Welche Erfahrungen sind notwendig, um die heilige Stätte zu betreten? Hebräer 10,22. Vergleiche mit Psalm 24,3-5.***

---

„Die Priester durften das Heiligtum nicht mit den Schuhen an den Füßen betreten, denn die daran haftenden Staubteilchen würden den heiligen Ort entweihen. Sie mussten ihre Schuhe im Vorhof ablegen, ehe sie das Heiligtum betraten und Hände und Füße waschen, bevor sie in der Stiftshütte oder am Brandopferaltar dienen durften. Auf diese Weise wurde beständig die Lehre eingeprägt, dass von denen, die sich zu Gott nahen, alle Unreinigkeit hinweggetan werden muss.“ *Diener des Evangeliums, S. 154.*

Montag, 2. September

**2. „Er wird die Welt überführen von Sünde und von Gerechtigkeit und vom Gericht“ Johannes 16,8**

***A. Wie erklärte Jesus die Arbeit des Heiligen Geistes in dem Menschen? Johannes 16,8.***

---

„Es ist der Heilige Geist, der uns die Sünde bewusst macht und mit Erlaubnis des Menschen diese aus dem Herzen entfernt. Der Geist wird dann unter ein neues Gesetz gebracht, welches ein Gesetz der Freiheit ist. Jesus kam, um die Fesseln der Sündensklaverei von der Seele abzunehmen; die Sünde kann nur dann triumphieren, wenn die Freiheit der Seele erloschen ist. Jesus erreichte die Tiefen des menschlichen Leides und Elends und Seine Liebe zieht den Menschen zu sich. Durch die Vermittlung des Heiligen Geistes erhebt Er den Geist aus der Erniedrigung

und befestigt ihn auf der ewigen Wirklichkeit. Durch die Verdienste Jesu Christi ist der Mensch in der Lage, die edelsten Kräfte seines Wesens zu entfalten und die Sünde aus seinem Leben zu vertreiben.“ *This Day With God*, S. 124.

„Durch die Vermittlung des Heiligen Geistes erhält die Seele Licht, der Charakter wird erneuert, geheiligt und veredelt.“ *Für die Gemeinde geschrieben*, B. 1, S. 141.

„Wenn die vom Heiligen Geist ausgehenden Wirkungen heute missachtet werden, werden sie morgen nicht mehr so stark sein. Das Herz wird weniger empfänglich und verfällt einem gefährlichen Zustand, in dem es sich nicht der Kürze des Lebens und der dann folgenden großen Ewigkeit bewusst ist. Wir werden im Gericht nicht verurteilt, weil wir uns im Irrtum befunden, sondern weil wir die vom Himmel gesandten Gelegenheiten, zu lernen, was die Wahrheit wirklich ist, versäumt haben.“ *Das Leben Jesu*, S. 486.

## **B. Was ist der Wille Gottes für Sein Volk? 1. Thessalonicher 4,3-4.**

---

„Die Heiligung der Gemeinde ist das Ziel Gottes in seinem gesamten Handeln an seinen Kindern. Von Ewigkeit her hat er sie erwählt, dass sie heilig sein sollten; er gab seinen Sohn für sie in den Tod, damit sie geheiligt wurden im Gehorsam gegen die Wahrheit und frei wurden von aller Kleinheit des Ichs. Gott fordert von ihnen persönlichen Einsatz und persönliche Übergabe. Er kann von denen, die angeblich an ihn glauben, nur dann geehrt werden, wenn sie seinem Bilde ähnlich werden und sich von seinem Geist leiten lassen. Dann können sie als Zeugen des Heilandes verkünden, was die göttliche Gnade für sie getan hat.“ *Das Wirken der Apostel*, S. 557.

Dienstag, 3. September

## **3. „Dein Wort ist Wahrheit“ Johannes 17,17**

**A. Welche Rolle spielt das Wort Gottes in unserer Heiligung? Johannes 17,17; Psalm 119,105; Jeremia 15,16; Matthäus 4,4.**

---

---

„Wenn man das Wort Gottes studiert und demselben gehorcht, so wirkt es im Herzen und überwältigt eine jede unheilige Eigenschaft. Der Heilige Geist kommt, um uns der Sünde zu überführen, und der in dem Herzen entstehende Glaube wirkt durch die Liebe zu Christo und bildet uns an Leib, Seele und Geist nach seinem Ebenbilde. Dann kann Gott uns benutzen, seinen Willen auszuführen. Die in uns wirkende Kraft bekundet sich äußerlich und veranlasst uns, anderen die Wahrheit mitzuteilen, die wir empfangen haben.“ *Christi Gleichnisse*, S. 97.

### **B. Wie wird das Wort Gottes im Heiligtum symbolisiert? 3. Mose 24,5-9. Vergleiche mit Johannes 6,32-35.**

---

„Als ständiges Opfer wurden jederzeit Schaubrote vor dem Herrn vorrätig gehalten. Sie bildeten einen Teil des täglichen Opfers. Man nannte sie Schaubrote oder „Brote der Gegenwart“, weil sie dem Herrn stets vor Angesicht lagen. (Vgl. 2. Mose 25,30). Damit bekannte der Mensch seine Abhängigkeit von Gott für den Erhalt sowohl irdischer als auch geistlicher Speise, die man nur durch die Fürsprache Christi empfangen kann. Gott hatte Israel in der Wüste mit Brot vom Himmel versorgt. Es war auch jetzt noch immer abhängig von seinen Gaben an leiblicher Nahrung und geistlichem Segen. Manna und Schaubrote wiesen beide auf Christus, das Lebensbrot, der um unsertwillen stets in der Gegenwart Gottes ist. Er sagte selbst: „Ich bin das lebendige Brot, vom Himmel gekommen.“ (Johannes 6,51). Auf den Schaubroten lag Weihrauch, den man zum Gedächtnis vor Gott verbrannte, wenn sie am Sabbat durch frische Brote ersetzt wurden.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 331

Mittwoch, 4. September

### **4. „Leuchtet als Lichter in der Welt“ Philipper 2,15**

#### **A. Was symbolisiert das Licht im Leben eines Christen? Matthäus 5,16; Psalm 119;130. Vergleiche mit Hiob 29,2-3 und Psalm 18,28.**

---

„Wenn Gottes Volk in der göttlichen Gnade zunimmt, wird es auch beständig einen klareren Begriff von seinem Wort erhalten; es wird ein neues Licht und neue Schönheiten in seiner heiligen Wahrheit erblicken.



Diese Tatsache hat sich in der Geschichte der Kirche durch alle Jahrhunderte hindurch bestätigt und wird so bis an das Ende der Zeiten zeugen. „Der Gerechten Pfad glänzt wie das Licht, das immer heller leuchtet bis auf den vollen Tag.“ (*Sprüche 4,18-19*). Durch den Glauben können wir in die Zukunft schauen, dürfen Gottes Wort als Bürgschaft für unser geistliches Wachstum nehmen, dürfen davon überzeugt sein, dass sich seine göttlichen Eigenschaften mit unseren menschlichen vereinigen und jede Kraft unseres Gemüts in unmittelbare Verbindung mit der Quelle des Lichts tritt. Wir dürfen dann darüber jauchzen, dass Gott in seiner Weisheit alle Dinge, die uns vorher dunkel erschienen waren, erhellt hat, dass wir für das, was wir vorher nicht deuten konnten, nunmehr eine Erklärung gefunden haben; dass da, wo wir vorher nur Verwirrung und Zwecklosigkeit erblickten, jetzt die schönste und vollkommenste Einheit herrscht. „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.“ (*1. Korinther 13,12*).“ *Der Weg zu Christus*, S. 83.

**B. Welche Segnungen empfangen diejenigen, die die Wahrheit Gottes mit anderen teilen? *Sprüche 11,24-26*.**

---

„Wer anderen Licht zu bringen sucht, wird selbst gesegnet werden. „Das sollen gnädige Regen sein.“ – „Wer reichlich trinkt, der wird auch getränkt werden.“ (*Hesekiel 34,26; Sprüche 11,25*). Gott könnte sein Ziel, Sünder zu retten, auch ohne unsere Mithilfe erreichen, doch damit wir einen Charakter entfalten können, der dem Charakter Christi gleichkommt, müssen wir zu seinem Werk beitragen. Um zu seiner Freude einzugehen – der Freude nämlich, Seelen zu sehen, die durch sein Opfer erlöst wurden –, müssen wir an seinem Wirken für ihre Erlösung teilhaben.“ *Das Leben Jesu*, S. 127.

*Donnerstag, 5. September*

**5. „Der Herr nimmt mein Gebet an“ Psalm 6,10**

**A. Wie ist das Gebet im Heiligtum symbolisiert? Psalm 141,2; Offenbarung 8,3-4.**

---

---

„Brüder, betet abends und morgens zu Hause in eurer Familie. Betet mit Ernst in eurer Kammer und erhebt eure Seelen im Gebet zu Gott, während ihr mit eurer täglichen Arbeit beschäftigt seid. So wandelte auch Henoch mit Gott. Das stille, innige Gebet der Seele wird als heiliger Weihrauch zum Thron der Gnade emporsteigen und von Gott ebenso angenommen, als wenn es im Heiligtum geopfert worden wäre. Allen, die ihn auf diese Weise suchen, wird Christus in der Zeit der Not eine gegenwärtige Hilfe sein. Sie werden am Tag der Versuchung stark sein.“  
*Ein Glückliches Heim, S. 140.*

## **B. Welche Segnungen erhalten wir aus dem Gebet? Psalm 34,4.6; 1. Johannes 5,14-15.**

---

„Im Gebet öffnen wir uns Gott wie einem Freunde, nicht, als wäre es notwendig, ihm zu sagen, was wir sind und wessen wir bedürfen, sondern um ihn in unsere Herzen aufzunehmen. Das Gebet bringt Gott nicht zu uns, vielmehr uns zu Ihm.“ *Der Weg zu Christus, S. 67.*

„Bringt eure Sorgen, eure Freuden, eure Anliegen, eure Befürchtungen, alles, was euch drückt und quält, vor Gott. Eure Lasten können ihm nie beschwerlich sein; ihr werdet ihn nie ermüden. Er, der die Haare auf eurem Haupt gezählt, ist nicht gleichgültig gegen die Bedürfnisse seiner Kinder. „Der Herr ist barmherzig und ein Erbarmer.“ (*Jakobus 5,11*). Sein Herz wird gerührt von unserem Elend, von unserem Notschrei. Alles, was eure Gemüter belastet, bringt vor ihn. Nichts ist so schwer, dass er es nicht tragen könnte; denn er trägt alle Welten und herrscht über alle Dinge des Weltalls. Nichts, was zu unserem Frieden gereicht, ist zu unbedeutend, als dass er es nicht beachtete. Kein Abschnitt in unserer Lebenserfahrung ist zu dunkel, als dass er ihn nicht lesen, keine Lage, in die wir geraten sind, zu schwierig, als dass er sie nicht meistern könnte. Kein Schaden kann die geringsten seiner Kinder befallen, keine Sorge das Herz quälen, keine Freude uns ergötzen, kein aufrichtiges Gebet von unseren Lippen kommen, die unser himmlischer Vater nicht beobachtete und an denen er nicht unmittelbar Anteil nähme. „Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.“ (*Psalm 147,3*). Das Verhältnis zwischen Gott und jedem Gläubigen ist von solcher Zartheit und Innigkeit, als habe er nur für diesen einen seinen geliebten Sohn in den Tod gegeben.“ *Der Weg zu Christus, S. 73.*

## 6. „Wer seine Schuld verheimlicht“ Sprüche 28,13

### **A. Welche Warnung ist an diejenigen gerichtet, welche versuchen ihre Sünden zu verheimlichen? Sprüche 28,13.**

---

„Gottes Geist weist den Sünder zurecht und überführt ihn. Wer sich aber seinem Wirken gänzlich verschließt, für den kann Gott nichts mehr tun. Seine Gnade ist für ihn erschöpft. Der Übertreter sagte sich selbst von Gott los, und die Sünde trägt kein Heilmittel in sich. Mit keiner anderen Kraft könnte Gott den Sünder überzeugen und bekehren. „Lass ihn hinfahren!“ (vgl. Hosea 4,17) lautet der göttliche Befehl. Dann „haben wir hinfort kein andres Opfer mehr für die Sünden, sondern es bleibt nichts als ein schreckliches Warten auf das Gericht und das gierige Feuer, das die Widersacher verzehren wird.“ (Hebräer 10,26.27).“ *Patriarchen und Propheten*, S. 386.

„Sie leben in der falschen Hoffnung, Gott nehme es nicht so genau mit ihren Fehlern. Viel zu spät werden sie ihre Sünden an jenem Tage erkennen, an dem sie weder durch Opfer noch durch Gaben gerechtfertigt werden können. Werden einmal die Bücher des Himmels aufgetan, wird der Richter dem Menschen seine Schuld nicht mit Worten bezeichnen, sondern ihn mit durchdringendem Blick verurteilend anschauen und damit dem Übeltäter sein lebenslanges Verhalten vor Augen führen. Niemand braucht wie in Josuas Tagen aus Stamm und Geschlecht aufgespürt zu werden; er wird seine Schande selbst bekennen. Die den Menschen bis dahin verborgenen Sünden werden dann vor aller Welt offen genannt.“ *Patriarchen und Propheten*, S. 479.

### **B. Warum ist das Heiligtum heute immer noch so wichtig? Hebräer 9,24; Hebräer 4,14-16.**

---

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz. Mit seinem Tode begann er das Werk, das zu vollenden er nach seiner Auf-

erstehung gen Himmel fuhr. Wir müssen im Glauben „in das Inwendige des Vorhangs“ eingehen, „dahin der Vorläufer für uns eingegangen.“ (*Hebräer 6,20*). Dort spiegelt sich das vom Kreuz auf Golgatha ausstrahlende Licht wider. Dort vermögen wir einen klareren Einblick in die Geheimnisse der Erlösung zu gewinnen. Die Seligkeit des Menschen ist mit unermesslichen Kosten des Himmels erreicht worden; das dargebrachte Opfer entspricht allen Anforderungen des gebrochenen Gesetzes Gottes. Jesus hat den Weg zum Thron des Vaters gebahnt, und durch seine Vermittlung kann das aufrichtige Verlangen aller Menschen, die im Glauben zu ihm kommen, vor Gott gebracht werden. „Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.“ (*Sprüche 28,13*). Sähen doch alle, die ihre Fehler verbergen und entschuldigen, wie Satan über sie jubelt, wie er Christus und die heiligen Engel mit ihrem Wandel schmäht, so würden sie eilends ihre Sünden bekennen und ablegen. Indem Satan den Charakter schwächt, sucht er sich des ganzen Gemüts zu bemächtigen, und er weiß, dass es ihm gelingen wird, falls diese Schwächen genährt werden. Darum will er die Nachfolger Christi beständig mit seinen unheilvollen Vorspiegelungen täuschen, dass es ihnen unmöglich sei zu überwinden. Aber Jesus bittet für sie mit seinen verwundeten Händen und seinem zerschlagenen Leib und sagt allen, die ihm nachfolgen wollen: „Lass dir an meiner Gnade genügen.“ (*2. Korinther 12,9*). „Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen: Denn mein Joch ist sanft und meine Last ist leicht.“ (*Matthäus 11,29-30*). Keines Menschen Fehler sind unheilbar. Gott wird Glauben und Gnade verleihen, sie zu überwinden.“ *Der große Kampf*, S. 489.

## „Dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!“

Daniel 8,14

*„Er sprach zu mir: Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum gerechtfertigt werden!“ Daniel 8,14*

**Studienhilfe:** Der große Kampf, S. 425-433.

### Einleitung

„Der Anfang der siebenzig Wochen ohne irgendwelchen Zweifel auf 457 v. Chr., ihr Ende auf 34 n. Chr. festgestellt worden. Durch diese Angaben ist es nicht schwer, das Ende der zweitausenddreihundert Tage zu ermitteln. Da die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8,14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes „das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden.“ *Der große Kampf*, S. 331.

Sonntag, 8. September

### 1. „Wie lange...“ Daniel 8,13

#### A. Welche Frage stellt den Höhepunkt in Daniel 8 dar? Daniel 8,13.

---

„Eine weitere Vision warf noch mehr Licht auf die Ereignisse der Zukunft, und am Ende dieses Gesichtes hörte Daniel „einen Heiligen reden, und ein anderer sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dieses

Gesicht?“ Die Antwort, die gegeben wurde, erfüllte Daniel mit Ratlosigkeit...“ *Propheten und Könige*, S. 389.

**B. Wer beantwortete diese Frage? Daniel 8,13.**

---

---

**C. Welche Antwort wurde gegeben? Daniel 8,14.**

---

---

**D. Welche Beispiele gibt es in der Bibel das Prinzip zu demonstrieren, dass in der Prophetie ein Tag ein Jahr repräsentiert? Hesekiel 4,4-6; 4. Mose 14,33-34.**

---

---

„In der Prophetie steht ein Tag für ein Jahr. (Vgl. 4. Mose 14,34; Hesekiel 4,6). Die siebenzig Wochen oder vierhundertundneunzig Tage stellen vierhundertundneunzig Jahre dar.“ *Propheten und Könige*, S. 492.

Montag, 9. September

**2. „Dass das Gesicht sich auf die Zeit des Endes bezieht!“ Daniel 8,17**

**A. Wie wurde Daniel gezeigt, dass die Erfüllung dieser Vision, in ferner Zukunft stattfindet? Daniel 8,17.**

---

---

**B. Welches Ereignis geschah am Ende der 2300 Tage? Daniel 8,14.**

---

---

„Am Ende der 2300 Tage, im Jahre 1844, gab es schon seit Jahrhunderten kein Heiligtum mehr auf Erden. Deshalb musste man für die Weissagung den Blick auf das himmlische Heiligtum richten: „Bis 2300 Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder gereinigt

werden.“ Aber weshalb brauchte das himmlische Heiligtum eine Reinigung? Indem sie sich wieder der Heiligen Schrift zuwandten, fanden die Studierenden heraus, dass die Reinigung nicht eine Beseitigung körperlicher Unreinheiten war, denn sie geschah durch Blut. Deshalb musste es eine Reinigung von Sünden sein. Der Apostel sagte daher: „So also mussten die Abbilder der himmlischen Dinge gereinigt werden (durch das Blut von Tieren); die himmlischen Dinge selbst aber müssen bessere Opfer haben als jene, (das kostbare Blut Christi).“ (*Hebräer 9,23*). Um weitere Erkenntnisse über die prophetisch angedeutete Reinigung zu erhalten, war es notwendig, den Dienst im himmlischen Heiligtum zu verstehen. Dies jedoch konnte nur am irdischen Heiligtumsdienst erlernt werden; denn Paulus erklärt, dass die Priester, die dort dienten, „nur dem Abbild und Schatten des Himmlischen dienen.“ (*Hebräer 8,5*). [...] Alle, die dem weiteren Licht folgten, erkannten, dass Christus – anstatt am Ende der 2300 Tage, im Jahre 1844, zur Erde zu kommen – ins Allerheiligste des himmlischen Heiligtums in die Gegenwart Gottes einging, um das Abschlusswerk der Versöhnung, die Vorbereitung für sein Kommen, durchzuführen.“ *Die Geschichte der Erlösung*, S. 364-365.

Dienstag, 10. September

### **3. „Mit Blut gereinigt“ Hebräer 9,22**

#### **A. Welches Missverständnis hatte Daniel von der Reinigung des Heiligtums? Daniel 9,17.**

---

„Die Frage: Was ist das Heiligtum? ist in der Heiligen Schrift klar beantwortet. Der Ausdruck „Heiligtum“, wie er in der Bibel gebraucht wird, bezieht sich zunächst auf die von Mose als Abbild der himmlischen Dinge errichtete Stiftshütte, und zweitens auf die wahrhaftige Hütte im Himmel, auf die das irdische Heiligtum hinwies. Mit dem Tode Christi endete der bildliche Dienst. Die wahre Hütte im Himmel ist das Heiligtum des Neuen Bundes. Und da die Weissagung aus Daniel 8,14 ihre Erfüllung in diesem Bund findet, muss das Heiligtum, auf das sie sich bezieht, das Heiligtum des Neuen Bundes sein. Am Ende der zweitausenddreihundert Tage, im Jahre 1844, hatte sich schon seit vielen Jahrhunderten kein Heiligtum mehr auf Erden befunden. Somit verweist die Weissagung: „Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden“ ohne Zweifel auf das Heiligtum im Himmel.“ *Der große Kampf*, S. 419.

## **B. Wie musste diese Reinigung geschehen? Hebräer 9,22.**

---

Was ist unter der Weihe oder Reinigung des Heiligtums zu verstehen? Das Alte Testament berichtet, dass ein solcher Dienst in Verbindung mit dem irdischen Heiligtum bestand. Aber kann im Himmel irgend etwas zu reinigen sein? In Hebräer 9 wird die Reinigung des irdischen sowie des himmlischen Heiligtums deutlich gelehrt: „Und es wird fast alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz; und ohne Blutvergießen geschieht keine Vergebung. So mussten nun der himmlischen Dinge Vorbilder mit solchem (dem Blut von Tieren) gereinigt werden; aber sie selbst, die himmlischen, müssen bessere Opfer haben, denn jene waren“ (Hebräer 9,22-23) – nämlich das köstliche Blut Christi. Die Reinigung muss sowohl im Schattendienst als auch im wahrhaftigen Dienst mit Blut vollzogen werden; in jenem mit dem Blut von Tieren, in diesem mit dem Blut Christi. Paulus nennt den Grund, warum diese Reinigung mit Blut vollzogen werden musste: weil ohne Blutvergießen keine Vergebung geschieht. Vergebung zu erlangen oder die Sünde auszutilgen, das ist das zu vollbringende Werk. Aber wie konnte die Sünde mit dem Heiligtum, sei es im Himmel oder auf Erden, verbunden sein? Das können wir aus dem gegenbildlichen Dienst erkennen; denn die Priester, die ihr Amt auf Erden versahen, dienten „dem Vorbilde und dem Schatten des Himmlischen.“ (Hebräer 8,5).“ *Der Große Kampf*, S. 419

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden. Ehe dies aber geschehen kann, müssen die Bücher untersucht werden, um zu entscheiden, wer, durch Bereuen der Sünden und den Glauben an Christus, der Wohltaten seiner Versöhnung teilhaftig werden kann. Die Reinigung des Heiligtums schließt deshalb eine Untersuchung, ein Gericht ein. Diese Untersuchung muss stattfinden, ehe Christus kommt, um sein Volk zu erlösen; denn wenn er kommt, ist sein Lohn mit ihm,



„zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.“ (*Offenbarung 22,12*).“ *Der große Kampf*, S. 423

Mittwoch, 11. September

#### **4. „Verstehe das Gesicht!“ Daniel 9,23**

**A. Warum konnte Gabriel seinen Auftrag, die Vision Daniel zu erklären, nicht zu Ende erfüllen? Daniel 8,16.27.**

---

„Der Engel Gabriel deutete ihm das Gesicht teilweise. Doch als der Prophet die Worte hörte: „Es ist noch eine lange Zeit bis dahin“, wurde er ohnmächtig. „Ich, Daniel“, so berichtet er selbst, „war erschöpft und lag einige Tage krank. Danach stand ich auf und verrichtete meinen Dienst beim König. Und ich wunderte mich über das Gesicht, und niemand konnte es mir auslegen.“ (*Daniel 8,26-27*).“ *Propheten und Könige*, S. 389.

**B. Wie erklärte Gabriel den Zweck seines Besuches, als er zurückkam? Daniel 9,22-23.**

---

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: „Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: „So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst“, sagte er weiter: „Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.“ *Der große Kampf*, S. 329.

Donnerstag, 12. September

#### **5. „70 Wochen (sind) bestimmt...“ Daniel 9,24**

**A. Welches Ereignis sollte die Zeitperiode in dieser Vision einleiten? Daniel 9,24-25 a.**

---

„Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.“ Das hier mit „bestimmt“ übersetzte Wort heißt wörtlich „abgeschnitten.“ Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.“ *Der große Kampf*, S. 329.

---

***B. In welches Jahr platziert die Bibel diesen Erlass? Esra 7,8. (Das Erlass steht in den Versen 11-26. Siehe auch Esra 6,14.)***

---

„Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. (*Esra 7,12-16*). Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In (*Esra 6,14*) heißt es jedoch, dass das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei „nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthasastha (Artaxerxes), der Könige in Persien.“ Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebzig Wochen erfüllt war.“ *Der große Kampf*, S. 329.

---

***C. Welche Ereignisse fanden statt, während der 70 Wochen aus der Prophezeiung? Daniel 9,25-27.***

---

„Von der Zeit an, da ausgeht der Befehl, dass Jerusalem soll wiederum gebaut werden, bis auf den Gesalbten, den Fürsten, sind sieben

Wochen; und zweiunsechzig Wochen“ – also neunundsechzig Wochen oder vierhundertdreiundachtzig Jahre. Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass „Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft.“ (*Apostelgeschichte 10,38*). Und der Heiland selbst erklärte: „Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.“ (*Lukas 4,18*). Nach seiner Taufe im Jordan durch Johannes den Täufer „kam Jesus nach Galiläa und predigte das Evangelium vom Reich Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllet.“ (*Markus 1,14-15*). „Er wird aber vielen den Bund stärken eine Woche lang.“ Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger. Als die Apostel mit der frohen Botschaft vom Reiche Gottes hinausgingen, lautete die Anweisung des Heilandes: „Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel.“ (*Matthäus 10,5-6*). „Mitte in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.“ Im Jahre 31. n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten. Der Schatten war im Wesen aufgegangen, und alle Opfer und Gaben des Zeremonialgesetzes hatten ihre Erfüllung gefunden. Die besonders für die Juden bestimmten siebzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfort nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb.“ *Der große Kampf*, S. 330.

## „Dass eure Sündenausgetilgt werden...“

Apg. 3,19

---

*„Ich, ich tilge deine Übertretungen um meinetwillen, und an deine Sünden will ich nie mehr gedenken!“ Jesaja 43,25*

---

**Studienhilfe:** Der große Kampf, S. 420-423.

### Einleitung

„Im Schattendienst, der ein Hinweis auf das Opfer und die Priesterschaft war, bildete die Reinigung (Weihe) des Heiligtums den letzten Dienst, der vom Hohenpriester in der jährlichen Amtsführung ausgeübt wurde. Es war dies das abschließende Werk der Versöhnung, ein Wegschaffen oder Abtun der Sünde von Israel, und versinnbildete das Schlusswerk im Amte unseres Hohenpriesters im Himmel, wobei er die Sünden seines Volkes, die in den himmlischen Büchern verzeichnet stehen, hinwegnimmt oder austilgt. Dieser Dienst schließt eine Untersuchung, einen Gerichtsprozess ein, der der Wiederkunft Christi in den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit unmittelbar vorausgeht; denn wenn er erscheint, ist jeder Fall schon entschieden worden.“ *Der große Kampf*, S. 355.

Sonntag, 15. September

### 1. „Der Versöhnungstag“ 3. Mose 16

#### A. Was war der Zweck des Versöhnungstages? 3. Mose 16,30

---

„Wie die Sünden des Volkes vor alters durch den Glauben auf das Sündopfer gelegt und bildlich durch dessen Blut auf das irdische Heiligtum übertragen wurden, so werden im Neuen Bund die Sünden der

Bußfertigen durch den Glauben auf Christus gelegt und in Wirklichkeit auf das himmlische Heiligtum übertragen. Und wie im Schattendienst die Reinigung des irdischen Heiligtums durch das Wegschaffen der Sünden, durch die es befleckt worden war, vollbracht wurde, so soll die Reinigung des himmlischen durch das Wegschaffen oder Austilgen der dort aufgezeichneten Sünden vollzogen werden.“ *Der große Kampf*, S. 423.

**B. Welche Vorbereitungen waren für diesen ernsten Tag vorgeschrieben? 3. Mose 23,24-25.**

---

„Der Zustand der ungläubigen Juden veranschaulicht die Verfassung der Sorglosen und Ungläubigen unter den angeblichen Christen, die absichtlich nichts von dem Werk unseres gnädigen Hohenpriesters wissen wollen. Wenn im sinnbildlichen Dienst der Hohepriester das Allerheiligste betrat, wurden alle Israeliten aufgefordert, sich um das Heiligtum zu versammeln und in der feierlichsten Weise ihre Seelen vor Gott zu demütigen, damit ihnen ihre Sünden vergeben und sie nicht aus der Gemeinde ausgeschlossen wurden. Wie viel wichtiger ist es, dass wir an diesem gegenbildlichen Versöhnungstag das Werk unseres Hohenpriesters verstehen und erkennen, welche Pflichten uns obliegen.“ *Der große Kampf*, S. 432.

Montag, 16. September

**2. „Er soll Sühnung erwirken für das Allerheiligste“ 3. Mose 16,33**

**A. Warum sollte der Hohepriester Sühne für das Heiligtum erwirken? 3. Mose 16,16.**

---

„Das Blut, welches das verwirkte Leben des Sünders darstellte, dessen Schuld das Opfertier trug, wurde vom Priester in das Heilige getragen und vor den Vorhang gesprengt, hinter dem sich die Bundeslade mit den Tafeln des Gesetzes befand, das der Sünder übertreten hatte. Durch diese Handlung wurde die Sünde durch das Blut bildlich auf das Heiligtum übertragen. In einigen Fällen wurde das Blut nicht in das Heilige getragen; dann jedoch wurde das Fleisch von dem Priester geses-

sen, wie Mose die Söhne Aarons anwies und sagte: „Er (Gott) hat's euch gegeben, dass ihr die Missetat der Gemeinde tragen sollt.“ (3. Mose 10,17). Beide Handlungen versinnbildeten gleicherweise die Übertragung der Sünde von dem Bußfertigen auf das Heiligtum. So geschah der Dienst, der das ganze Jahr über Tag für Tag vor sich ging. Die Sünden Israels wurden auf diese Weise auf das Heiligtum übertragen, und eine besondere Handlung war nötig, um sie wegzuschaffen.“ *Der große Kampf*, S. 420.

### ***B. Wie wurde Jesus von Paulus bei der Erfüllung des Versöhnungstages beschrieben? Hebräer 9,26.***

---

„Der auf Christus hinweisende Opferdienst verging; statt dessen wurden die Augen der Menschen auf das wahre Opfer, das für die Sünden der Welt gebracht worden war, gelenkt. Das irdische Priestertum hörte auf; nun schauen wir auf zu Jesus, dem Mittler des Neuen Bundes, und „zu dem Blut der Besprengung, das da besser redet als Abels Blut.“ (Hebräer 12,24). Der „Weg zum Heiligen“ war noch nicht offenbart, „solange die vordere Hütte stünde ... Christus aber ist gekommen, dass er sei ein Hoherpriester der zukünftigen Güter, und ist durch die größere und vollkommeneren Hütte eingegangen, die nicht mit Händen gemacht, das heißt: die nicht von dieser Schöpfung ist ... durch sein eigen Blut ein für allemal... und hat eine ewige Erlösung erworben.“ (Hebr. 9,8.11-12).“ *Das Leben Jesu*, S. 150.

Dienstag, 17. September

### **3. „Der Bock ... (mit dem) Los 'Für den Herrn'“ 3. Mose 16,9**

#### ***A. Welche Wahl wurde zwischen den beiden Ziegen an dem Versöhnungstag getroffen? 3. Mose 16,7-8.***

---

„Einmal im Jahr, am großen Versöhnungstag, ging der Priester in das Allerheiligste, um das Heiligtum zu reinigen. Das dort vollzogene Werk vollendete die jährliche Runde des Dienstes im Heiligtum. Am Versöhnungstag wurden zwei Ziegenböcke vor die Tür der Stiftshütte gebracht und das Los über sie geworfen, „ein Los dem Herrn und das andere dem Asasel.“ (3. Mose 16,8).“ *Der große Kampf*, S. 420.

**B. Was wurde mit den Bock, der für den Herrn war, gemacht? 3. Mose 16,9.15.**

---

„Der Bock, auf den des Herrn Los viel, sollte als Sündopfer für das Volk geschlachtet werden, und der Priester musste dessen Blut hinter den Vorhang bringen und es auf den Gnadenstuhl und vor den Gnadenstuhl sprengen. Auch musste es auf den Räucheraltar, der vor dem Vorhang stand, gesprengt werden.“ *Der große Kampf*, S. 420.

Mittwoch, 18. September

**4. „Hinter den Vorhang“ Hebräer 6,19**

**A. Was wurde mit dem Blut des Bockes, der „Für den Herrn“ war, gemacht? 3. Mose 16,15-19; Hebräer 9,7.**

---

„Der sinnbildliche Dienst ließ wichtige Wahrheiten über die Versöhnung offenbar werden. Ein Stellvertreter wurde statt des Sünders angenommen; aber die Sünde konnte durch das Blut des Opfertieres nicht ausgetilgt werden. Es wurde dadurch nur ein Mittel vorgesehen, sie auf das Heiligtum zu übertragen. Durch das Darbringen des Blutes erkannte der Sünder die Autorität des Gesetzes an, bekannte seine Schuld der Übertretung und drückte sein Verlangen nach Vergebung aus, und zwar im Glauben an einen zukünftigen Erlöser; aber noch war er von der Verdammung des Gesetzes nicht gänzlich befreit. Am Versöhnungstag ging der Hohepriester, nachdem er von der Gemeinde ein Opfer genommen hatte, mit dem Blut dieses Opfers in das Allerheiligste und sprengte es auf den Gnadenstuhl, unmittelbar über das Gesetz, um für dessen Ansprüche Genugtuung zu leisten.“ *Der große Kampf*, S. 421.

**B. Was sollte das Ergebnis des Versöhnungstages für das Volk Gottes sein? 3. Mose 16,30.**

---

„Dann beendet Jesus seinen Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum. Er erhebt seine Hände und spricht mit lauter Stimme: „Es ist vollbracht!“ ,

und die gesamte Schar der Engel legt ihre Kronen nieder, wenn er feierlich ankündigt: „Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.“ (*Offenbarung 22,11*). Jeder Fall ist zum Leben oder zum Tode entschieden worden. Christus hat sein Volk versöhnt und dessen Sünden ausgetilgt. Die Vollzahl seiner Untertanen ist erreicht; „Reich, Gewalt und Macht unter dem ganzen Himmel“ sollen den Erben des Heils gegeben werden, und Jesus wird als König und Herr regieren.“ *Der große Kampf*, S. 614.

*Donnerstag, 19. September*

## **5. „Für die Verwendung als Sündenbock“ 3. Mose 16,8**

### **A. Wie wird der zweite Bock beschrieben? 3. Mose 16,8.**

---

„Man erkannte nicht nur, dass der geschlachtete Bock auf Christus als ein Opfer hinwies und den Hohenpriester Christus als einen Mittler darstellte, sondern auch, dass der Sündenbock Satan, den Urheber der Sünde, versinnbildete, auf den die Sünden der wahrhaft Reumütigen schließlich gelegt werden sollen.“ *Der große Kampf*, S. 423.

### **B. Was war das Schicksal des zweiten Bockes? 3. Mose 16,10.20-22.**

---

„Nachdem der Dienst im Allerheiligsten vollendet und die Sünden Israels kraft des Opferblutes aus dem Heiligtum entfernt worden waren, wurde der Sündenbock lebend vor den Herrn gebracht, und im Beisein des Volkes bekannte der Hohepriester „auf ihn alle Missetat der Kinder Israel und alle ihre Übertretung in allen ihren Sünden“ und legte sie dem lebenden Bock auf das Haupt. (3. Mose 16,21). Auf die gleiche Weise werden, wenn das Versöhnungswerk im himmlischen Heiligtum vollendet ist, in der Gegenwart Gottes und der heiligen Engel und der Schar der Erlösten die Sünden des Volkes Gottes auf Satan gelegt; er wird all des Bösen schuldig erklärt werden, das er veranlasst hat.“ *Maranatha*, S. 306.



## **6. „Ihr sollt eure Seelen demütigen“ 3. Mose 23,32**

**A. Welche speziellen Gebote mussten bei dem Versöhnungstag beachtet werden? 4. Mose 29,7; 3. Mose 16,29-30; 3. Mose 23,27.32.**

---

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, sollten nun in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden.“ *God's Amazing Grace*, S. 69.

„Während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt.“ *Der große Kampf*, S. 427.

**B. Welche Warnung war an diejenige gerichtet, die sich weigerten, zum Versöhnungstag ihre Seelen zu demütigen? 3. Mose 23,29.**

---

„Wenn die Bücher aufgeschlagen werden, wird der Lebenslauf eines jeden, der an Jesus geglaubt hat, vor Gott untersucht. Unser Fürsprecher beginnt mit denen, die zuerst auf Erden lebten, prüft dann die nachfolgenden Geschlechter und schließt mit den Lebenden. Jeder Name wird erwähnt, der Fall jedes einzelnen genau untersucht. Es werden Namen angenommen, Namen verworfen. Finden sich bei manchen Namen Sünden in den Büchern verzeichnet, die nicht bereut und vergeben sind, so werden ihre Namen aus dem Buch des Lebens entfernt und das Verzeichnis ihrer guten Taten aus dem Gedächtnisbuch Gottes getilgt. Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch genommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ *The Faith I Live By*, S. 212.

## **„Von allen euren Sünden sollt ihr gereinigt werden vor dem Herrn“**

3. Mose 16,30

---

*„Wascht, reinigt euch! Tut das Böse, das ihr getan habt, von meinen Augen hinweg; hört auf, Böses zu tun!“ Jesaja 1,16*

---

**Studienhilfe:** Der große Kampf, S. 414-423.

### **Einleitung**

„Wir haben unsere Gedanken auf einen überaus großen und kostbaren Lohn fixiert; und um ihn zu erhalten, müssen wir einen perfekten Charakter haben. Die Engel Gottes beobachten die Entwicklung des Charakters. Die Engel Gottes wiegen den moralischen Wert ab; wir sollen hier ein Training erhalten und der Gemeinschaft der sündlosen Engel beitreten. Erwartest du, dass wenn Christus kommt, Er dir diese Eigenschaften einfach gibt? Überhaupt nicht. Wir sollen von Ihm ohne Flecken, ohne Makel, ohne Runzel oder etwas Vergleichbares vorgefunden werden. Jetzt ist die Zeit des Wachens und der Anstrengung. Jetzt ist es Zeit, eine Vorbereitung zu erhalten, um an dem Tag Seines Kommens, wenn Er erscheint, zu bestehen.“ *Review & Herald, 19. April 1870.*

Sonntag, 22. September

### **1. „Dass eure Sünden ausgetilgt werden“ Apg. 3,19**

**A. Welches Versprechen haben wir, dass der Herr unsere Sünden austilgen wird? Jesaja 43,25.**

---

---

„Bei den Namen aller, die ihre Sünden wahrhaft bereut und durch den Glauben das Blut Christi als ihr versöhnendes Opfer in Anspruch ge-

nommen haben, wird Vergebung in die Himmelsbücher eingeschrieben. Da sie Teilhaber der Gerechtigkeit Christi geworden sind und ihr Charakter in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes gefunden wird, werden ihre Sünden ausgetilgt und sie selbst des ewigen Lebens für würdig angesehen.“ *Der große Kampf*, S. 483.

**B. Wann wird das Volk Gottes von allen seinen Sünden frei sein?  
3. Mose 16,30.**

---

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. Da die Toten gerichtet werden sollen nach dem, was in den Büchern geschrieben steht, so ist es unmöglich, dass die Sünden der Menschen vor Ablauf des Gerichts, das ihr Lebenswerk untersucht, ausgetilgt werden können. Der Apostel Petrus sagt deutlich, dass die Sünden der Gläubigen ausgetilgt werden sollen, „auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn, wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.“ (*Apostelgeschichte* 3,20). Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.“ *Der große Kampf*, S. 484.

**C. Auf welche Zeit richtete Petrus seine Augen, als eine Zeit da unsere Sünden getilgt werden? Apg. 3,19-20.**

---

„Das große Werk des Evangeliums wird mit keiner geringeren Offenbarung der Macht Gottes schließen als derjenigen, die seinen Anfang kennzeichnete. Die Weissagungen, die in der Ausgießung des Frühregens am Anfang der frühchristlichen Zeit ihre Erfüllung fanden, werden sich am Ende der christlichen Geschichte im Spätregen erfüllen. Es ist die Zeit der Erquickung, der auch der Apostel Petrus entgegensah, als er sagte: „so tut nun Buße und bekehret euch, dass eure Sünden vertilgt werden; auf dass da komme die Zeit der Erquickung von dem Angesichte des Herrn wenn er senden wird den, der euch jetzt zuvor gepredigt wird, Jesus Christus.“ (*Apostelgeschichte* 3,19.20).“ *Der große Kampf*, S. 612.

## **2. „Wie eine Wolke“ Jesaja 44,22**

### **A. Wie beschreibt der Herr die Tilgung unserer Sünden? Jesaja 44,22.**

---

„Diejenigen, die die Vorbereitung auf den Tag des Herr verzögert haben, werden sie weder in der Zeit der Trübsal noch zu irgend einem anderen Zeitpunkt nachholen können. Die Gerechten werden mit ihren ernstesten und qualvollen Schreien um Befreiung nicht aufhören. Sie können sich zwar an keine bestimmte Sünde erinnern. Aber in ihrem ganzen Leben können sie nur sehr wenig Gutes sehen. Ihre Sünden sind im Voraus ins Gericht gegangen und ihnen wurde vergeben. Ihre Sünden wurden ins Land der Vergessenheit getragen und sie konnten sich nicht an sie erinnern.“ *Signs of the Times*, 27. November 1879.

### **B. Welche Arbeit, sagt Petrus, ist von unserer Seite erforderlich, wenn unsere Sünden ausgetilgt werden sollen? Apg. 3,19 a. Vergleiche mit Joel 2,12-13.**

---

„Einfach und vernünftig sind die Bedingungen, um Gottes Gnade erlangen zu können. Der Herr erwartet nicht, dass wir irgend etwas Beschwerliches unternehmen, um Vergebung zu empfangen. Wir brauchen weder lange, mühselige Wallfahrten zu machen noch schmerzliche Bußübungen auszuführen, um uns vor dem lebendigen Gott angenehm zu machen oder unsere Übertretungen zu sühnen. „Wer seine Sünde ... bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.“ (*Sprüche 28,13*). Wahre Buße schließt aufrichtige Traurigkeit über unsere Sünden und Abkehr von ihnen ein. Wir werden sie nicht ablegen, bis wir ihre Sündhaftigkeit erkannt haben. Eine wirkliche Veränderung in unserem Leben wird erst dann eintreten, wenn wir von Herzen der Sünde abgesagt haben.“ *The Faith I Live By*, S. 127.

## **3. „Ein Fasten, an dem ich Gefallen habe“ Jesaja 58,6**

**A. Wie erklärt Jesaja den Zweck des Posaunenfestes? Jesaja 58,1. Vergleiche mit Joel 2,1.15-17.**

---

„Wenn die Prediger, die das Evangelium verkündigen, ihre Pflicht erfüllen und Vorbilder für die Herde Gottes sein würden, dann würden ihre Stimmen wie Posaunenschall ertönen, um dem Volk die Verfehlungen und dem Haus Israel ihre Sünden zu zeigen. Prediger, die die Sünder zur Umkehr ermahnen, sollten deutlich definieren, was Sünde und was die Umkehr von Sünde ist. Sünde ist Übertretung des Gesetzes. Der verurteilte Sünder muss vor Gott wegen der Übertretung Seines Gesetzes, Reue zeigen und an unseren Herrn Jesus Christus glauben. Der Apostel gibt uns die wahre Definition der Sünde: „Die Sünde ist die Gesetzlosigkeit.“ (1. Johannes 3,4).“ *Confrontation*, S. 75.

**B. Welche ernste Frage ist an diejenige gerichtet, die den Tag des Kommens des Herrn lebend sehen möchten? Maleachi 3,2; Offenbarung 6,17.**

---

„Um ein Volk vorzubereiten, am Tage des Herrn bestehen zu können, musste eine große Aufgabe der Erneuerung erfüllt werden. Gott sah, dass viele Glieder seines erklärten Volkes nicht für die Ewigkeit lebten. So wollte er ihnen in seiner Barmherzigkeit eine Warnungsbotschaft senden, um sie aus ihrer Erstarrung aufzurütteln und sie zu veranlassen, sich auf die Zukunft des Herrn vorzubereiten. Diese Warnung ist in Offenbarung 14 aufgezeichnet. Hier wird die dreifache Botschaft, von himmlischen Wesen verkündigt, dargestellt, der unmittelbar das Kommen des Menschensohnes folgt, um die Ernte der Erde einzuholen. Die erste dieser Warnungen kündigt das nahende Gericht an. Der Prophet „sah einen Engel fliegen mitten durch den Himmel, der hatte ein ewiges Evangelium zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und allen Heiden und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre, denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und die Wasserbrunnen.“ (Offenbarung 14,6-7).“ *Der große Kampf*, S. 311.

#### **4. „Er wird ... reinigen“ Maleachi 3,3**

##### **A. Wie ist das Werk des Gerichtes Gottes durch Maleachi beschrieben? Maleachi 3,3.5.**

---

„Hier geht es um den Läuterungs- und Reinigungsprozess, den der Herr der Heerscharen durchführt. Dieser Vorgang ist für die Seele äußerst schmerzlich. Aber es ist die einzige Möglichkeit, dass aller Unrat und alle befleckenden Unreinheiten beseitigt werden können. Unsere Prüfungen sind alle notwendig, damit wir näher zu unserem himmlischen Vater gebracht werden, um seinem Willen Folge zu leisten und dem Herrn ein Opfer in Gerechtigkeit zu bringen. Gott hat uns alle Fähigkeiten und Talente gegeben, die wir entwickeln sollen. Wir brauchen eine neue, lebendige Erfahrung im göttlichen Leben, damit wir den Willen Gottes tun. Vergangene Erfahrungen, mögen sie auch noch so zahlreich sein, helfen uns nicht in der Gegenwart und stärken uns nicht, die Schwierigkeiten auf unserem Weg zu überwinden. Wir benötigen täglich neue Gnade und frische Kraft, um siegreich zu sein.“ 4 ABC, S. 1182.

##### **B. Was berichtet uns Petrus über dieses Werk der Reinigung? 1. Petrus 1,22.**

---

„Gott hat auf dieser Erde ein Volk, dessen Glieder die Schriften der sich schnell erfüllenden Prophezeiungen gläubig und in heiliger Hoffnung erforschen und danach trachten, ihre Seelen im Gehorsam der Wahrheit zu läutern, damit man sie nicht ohne hochzeitlich Kleid antreffe, wenn Christus erscheinen wird.“ Zeugnisse für die Gemeinde B. 4, S. 334.

„Diejenigen, die sich nicht durch die Propheten wollen zurichten lassen, die es versäumten, ihre Seele zu reinigen, indem sie der ganzen Wahrheit gehorchen, und die ihren Zustand für besser halten, als er wirklich ist, werden zur Zeit, wenn die Plagen kommen, aufwachen und erkennen, dass es nötig war, für den Bau behauen und zugerichtet zu werden. Aber dann wird keine Zeit mehr sein, dies zu tun, und kein Mittler mehr, der ihre Sache vor dem Vater vertritt. Vor dieser Zeit ist die

feierlich ernste Verkündigung ausgegangen: „Wer böse ist, der sei fernerhin böse; und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig.“  
*Erfahrungen und Gesichte*, S. 62.

Donnerstag, 26. September

## **5. „Halte still dem Herrn und warte auf ihn!“ Psalm 37,7**

### **A. Welchen Rat gibt Jesus denen, die auf Sein Kommen warten? Lukas 12,35-38.**

---

„Alle, die Christus durch den Glauben in dem großen Erlösungswerk folgen, empfangen die Segnungen seiner Vermittlung, während jene, die das Licht über seinen Dienst verwerfen, keinen Nutzen davon haben.“  
*Der große Kampf*, S. 432.

„Die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür ward verschlossen.“ Sie waren bei der Hochzeit nicht anwesend, denn diese fand im Himmel statt, während sie noch auf Erden lebten. Die Nachfolger Christi sollen „auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit.“ (*Lukas 12,36*). Aber sie müssen sein Werk verstehen und ihm im Glauben folgen, wenn er hineingeht vor den Thron Gottes. In diesem Sinne kann von ihnen gesagt werden, dass sie hineingehen zur Hochzeit. Im Gleichnis nahmen die, welche Öl in ihren Gefäßen und ihren Lampen hatten, an der Hochzeit teil. Alle, die mit der Erkenntnis der Wahrheit aus der Heiligen Schrift auch den Geist und die Gnade Gottes besaßen, die in der Nacht ihrer bitteren Prüfung geduldig gewartet und in der Bibel nach hellerem Licht geforscht hatten, erkannten die Wahrheit bezüglich des Heiligtums im Himmel und des veränderten Dienstes des Heilandes und folgten ihm im Glauben in seinem Dienst im himmlischen Heiligtum.“ *Der große Kampf*, S. 429.

### **B. Welche Warnung gibt uns Jesus? Matthäus 24,44.**

---

„Die auf Erden leben, wenn die Fürbitte Christi im Heiligtum droben aufhören wird, werden vor den Augen eines heiligen Gottes ohne ei-

nen Vermittler bestehen müssen. Ihre Kleider müssen fleckenlos, ihre Charaktere durch das Blut der Besprengung von Sünde gereinigt sein. Durch Gottes Gnade und durch ihre eigenen fleißigen Anstrengungen müssen sie im Kampf mit dem Bösen siegreich bleiben. Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt. Nachdem das geschehen ist, werden die Nachfolger Christi für sein Erscheinen bereit sein.“ *Der große Kampf*, S. 427.

***C. Welche Verheißungen gelten denen, die sich an der Vorbereitung ihres eigenen Lebens auf das Kommen Christi beteiligen? Joel 2,28-32. Vergleiche mit Daniel 12,1.***

---

„Es wird eine solche trübselige Zeit sein, als sie nicht gewesen ist, seit dass Leute gewesen sind, bis auf dieselbige Zeit. Zur selbigen Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ (*Daniel 12,1*). Aus elenden Dachzimmern, aus ärmlichen Hütten, aus Gefängnissen, von Schafotten, von Bergen und Wüsten, aus den Höhlen der Erde und den Felsklüften wird Christus die Seinen zu sich sammeln. Auf Erden haben sie Mangel gelitten und sind geplagt und gequält worden. Millionen sind unter Schimpf und Schande ins Grab gegangen, weil sie sich weigerten, den trügerischen Ansprüchen Satans Folge zu leisten. Von menschlichen Gerichtshöfen sind die Kinder Gottes als die gemeinsten Verbrecher verurteilt worden. Aber der Tag ist nahe, an welchem Gott selbst Richter sein wird. (*Psalms 50,6*). Dann werden die auf Erden gefällten Urteilssprüche umgestoßen werden. Dann wird Gott „aufheben die Schmach seines Volks in allen Landen.“ Ein jedes seiner Kinder wird dann ein weißes Gewand erhalten. „Man wird sie nennen das heilige Volk, die Erlösten des Herrn.“ (*Jeremia 25,8; Offenbarung 6,11; Jesaja 62,12*). Welcherlei Kreuz sie auch haben tragen müssen, welche Verluste sie auch erlitten und welche Verfolgung sie auch erduldet haben, selbst der Verlust des zeitlichen Lebens – alles wird den Kindern Gottes reichlich wiedererstattet werden. Sie „sehen sein Angesicht, und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“ (*Offenbarung 22,4*).“ *Christi Gleichnisse*, S. 177.





